

Ausgabe 3 / 2020



Hauserer BLATTL

Unabhängige Gemeindezeitung für St. Jakob in Haus



Besinnliche Weihnachtsfeiertage
und alle guten Wünsche



für ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021
wünscht das Redaktionsteam des Hauserer Blattls





**Liebe St. Jakoberinnen,
liebe St. Jakober,
werte Gäste und Freunde
unseres schönen Ortes!**

Vor einem Jahr ahnte noch niemand, vor welche Herausforderungen uns das Jahr 2020 stellen würde. Absolutes Neuland für uns alle!

Vielleicht haben wir die Verordnungen, Hinweise, Appelle im Sommer zu locker genommen, sodass wir jetzt im Herbst so hohe Zahlen an Infizierten haben. Auch in unserer Gemeinde haben wir seit Oktober zwischen 2 und 12 positiv Getestete. Eines möchte ich aber festhalten, wir sollen und dürfen diese Personen weder ausgrenzen und schon gar nicht stigmatisieren, denn es kann jeden von uns treffen.

Wenn wir die Entwicklung der Pandemie verfolgen, dann wundert es mich schon, von wie vielen Experten (Virologen, Epidemiologen, Wissenschaftler etc.) Meinungen abgegeben werden, die dann auch sehr differenziert interpretiert werden. Die Politik muss auch nach diesen Expertisen Entscheidungen treffen, die sicher sehr gut überlegt und nach Abwägung verschiedenster Szenarien (Krankenhauskapazitäten, Fallzahlen, Wirtschaft etc.) getroffen werden. Kein Verständnis habe ich dann, wenn alles schlecht geredet wird, ohne Alternativen aufzuzeigen.

Meine Überlegungen gehen dahin, vertrauen wir den Verantwortlichen, da ich glaube, dass sie das Beste für unser Land wollen.

Beim Schreiben dieser Zeilen ist alles offen, wie es weitergeht mit den Öffnungen von Handelsbetrieben, den Bergbahnen, den Tourismusbetrieben, mit dem Schifahren etc. Ich hoffe es gehen die Fallzahlen nach unten, hier ist jeder von uns gefordert einen Beitrag zu leisten. Beim größten Infrastrukturprojekt der Gemeinde, dem Glasfaserausbau – schnelles Internet – sind wir wieder einen großen Schritt weitergekommen.

Auch wenn sich der Start des kommunalen Breitbandausbaus bei Projektstart sehr schwierig gestaltete und von vielen Problemen und Erschwernissen geprägt war, hat sich das Blatt auf Grund von großen politischen und gemeindeinternen Anstrengungen sowie einem Wechsel zu den Stadtwerken Wörgl nunmehr zum Positiven gewendet. Aber auch der Gemeinderat hat sich dazu entschlossen größere Geldmittel in die Hand zu nehmen

und den Breitbandanschluss bis ins Haus herstellen zu lassen und nicht nur bis zur Grundstücksgrenze wie in anderen Gemeinden. Diese Arbeiten wurden zügig vorangetrieben und zum Teil gleichzeitig mit anderen Aufschließungsmaßnahmen (Wasser, Kanal, Straße udgl.) verwirklicht. Auf Grund des Projektfortschritts konnte sich die Bevölkerung am 14.10.2020 anhand einer Präsentation über den aktuellen Stand des Breitbandausbaus informieren und bei dieser Gelegenheit Fragen an die Verantwortlichen und Projektbetreuer richten sowie ihren Bedarf zum Einblasen des LWL-Hausanschlusses mündlich bekannt geben. Auf die landesweite Ausschreibung von Providern haben sich innerhalb der offenen Frist 2 Provider für das „St. Jakober – Breitbandnetz“ beworben und zwar die Firma RedZac – Lechner in Fieberbrunn und die Tirolnet. In der 46. Kalenderwoche 2020 war es dann soweit und die ersten ca. 50 Hausanschlüsse konnten durch Mitarbeiter der Fa. Fionis eingeblasen bzw. hergestellt werden. Der Breitbandnetzbetrieb wurde aufgenommen. Bisher wurden in dieses Projekt ca. € 750.000,00 investiert und alleine im heurigen Jahr ca. € 490.000,00! Zumal mit dem „Fördercall 3“ nur ein Teil des Gemeindegebiets abgedeckt werden kann, wurde ein weiterer Förderantrag - „Call 12“ mit einer Vielzahl von Unterlagen an die FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) in Wien gestellt und mit November 2020 positiv behandelt, sodass der Ausbau des Breitbands im Ortsgebiet in den nächsten Jahren fortgesetzt werden kann. Da bereits eine Vielzahl an LWL-Hausanschlüssen hergestellt jedoch noch nicht eingeblasen sind, konnte die Fa. Fionis für den Zeitraum 18.01. – 30.01.2021 reserviert werden, damit die nächsten ca. 50 Hausanschlüsse mit schnellem Internet bedient werden können. Bedarfsmeldungen können direkt ans Gemeindeamt erfolgen.

Derzeit sind wir dabei im Eingangs- und Verwaltungsbereich der Gemeinde einiges „umzukrempeln“. Wie angekündigt wird im Foyer ein Info-Point des Tourismusverbandes geschaffen. Dort werden alle Prospekte, Unterlagen und Informationsmaterial aufliegen. Zusätzlich wird ein Touchscreen installiert, wo z.B. Bus- u. Bahnfahrpläne, Veranstaltungshinweise sowie Aktuelles aus der Region abrufbar sind. Der Foyerbereich soll für Einheimische und Gäste auch außerhalb der Öffnungszeiten des Gemeindeamts (am Abend, an Sonn- und Feiertagen) bis 20 Uhr geöffnet sein.

Im Verwaltungsbereich werden einige Umstellungen erfolgen. Der Postschalter wird neu positioniert und neue Büromöbel angeschafft.

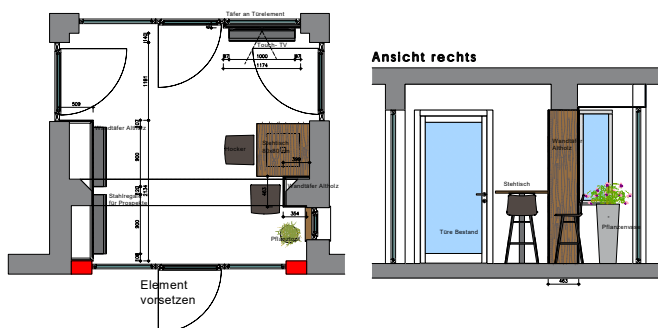
The image displays a 2D architectural floor plan of a small office and a corresponding 3D perspective rendering. The 2D plan includes dimensions (e.g., 4000, 1000, 1200) and labels for various features: 'Achtung: Platz für Speiseabwurfstrecke!' (Warning: space for food waste chute), 'Achtung: wegen Fensteröffnung!' (Warning: due to window opening!), and 'Parkplatz (Pflastersteine) - Beton-Deckung' (Parking space (paving stones) - concrete covering). The 3D rendering shows the office layout with desks, chairs, and a reception area.

Architectural Data:

Objekt:	647137	Seite:	GEWERBE 02 - Jalousie in View
Projekt:	Schulze Wölke		
Kunde:	Hrg. Doris Schneider		
Standort:	1.05		
Datum:	20.09.2020		
Zeichner:	ErwinKornelisch / Anselmer		
Gezeichnet:	21.10.20		
Geprüft:			
Gezeichnet:			

3D Rendering:

The 3D rendering shows a modern office interior with a reception desk, several workstations with desks and chairs, and a lounge area. The space is well-lit and organized.



Bei den Steuern, Abgaben und Gebühren im eigenen Wirkungsbereich (Kanal-, Müll-, Wasser- und Kindergartengebühren) liegen wir im Vergleich zu anderen Orten im unteren Bereich. Aufgrund der derzeitigen schwierigen Situation hat der Gemeinderat in der letzten Sitzung beschlossen, KEINE Gebührenerhöhungen für das Haushaltsjahr 2021 durchzuführen.

Wir alle hoffen, dass wir in absehbarer Zeit wieder ein halbwegs normales Leben führen können. Wenn jemand Unterstützung von Seiten der Gemeinde braucht – bitte melden. Bekanntlich ist eine Krise auch immer eine neue Chance. Nehmen wir das als Zeichen für einen positiven Start ins neue Jahr 2021.

Ich möchte den Jahreswechsel zu Anlass nehmen, mich bei den Gemeinderatsmitgliedern, bei den Gemeindebediensteten, beim Kindergartenpersonal und dem Lehrkörper der Volksschule für das gute Gesprächsklima und die konstruktive Zusammenarbeit herzlich bedanken. Ein großes Dankeschön auch allen Vereinsverantwortlichen und deren Mitgliedern für die erbrachten Leistungen.

Ein Dank auch dem Redaktionsteam des Hauserer Blatts.

Allen unseren Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern sowie unseren Gästen und Freunden wünsche ich besinnliche, ruhige und frohe Weihnachtsfeiertage. Für das neue Jahr möchte ich euch die besten Wünsche aussprechen, besonders Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Erfolg.

**Euer Bürgermeister
Leo Niedmoser**

Tarife für Langlaufloipen im Pillerseetal im Winter 2020 /2021

Kartenart	Verkaufsstellen mit Gästekarte	Verkaufsstellen ohne Gästekarte	Loipenbetreuer
Tageskarte	€ 6,00	€ 6,00	€ 7,00
3-Tageskarte	€ 13,00	€ 15,00	----
Wochenkarte	€ 23,00	€ 29,00	----
Saisonkarte	€ 45,00	€ 45,00	----

Loipenkarten sind erhältlich bei: Sparmarkt Kapeller, Gemeindeamt und Kröpfliftstüberl;
Bei ausreichender Schneelage wird auch heuer wieder ein von der Langlaufloipe
getrennt geführter Winterwanderweg für Fußgänger präpariert.

Vorsicht bei Bau- und Grabungsarbeiten

Zur Vermeidung von Leitungsschäden bei Bau- und Grabungsarbeiten unbedingt Planbeauskunj-tungen einholen!

Stromleitungen, Telekommunikationskabel, Gas-, Was-ser- und Abwassereinrichtungen sowie LWL-Leitungen verlaufen nicht nur entlang von Straßen, sondern auch querfeldein: Sie durchkreuzen Wiesen, Waldgebiete, al-pines Gelände, Flüsse und Seen.

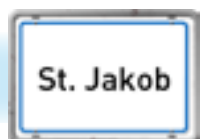
Jährlich sind im Zuge von Bau- und Grabungsarbeiten tausende von Leitungsschäden zu verzeichnen. Störun-gen der entsprechenden Infrastruktur und hohe Kos-ten, verbunden mit enormen Schadensersatzansprüchen sind die Folge davon.

Damit es erst gar nicht so weit kommt, ist es unbedingt notwendig im Vorfeld eine Planbeauskunj-tung einzuho-len. Dort erhalten Sie Informationen über die Lage der

Leitungen im geplanten Baubereich - mit Detailplan. Planbeauskunj-tungen sind ausschließlich über die von den Versorgungsfir-men (TINETZ, TIGAS bzw. A1-Te-lecom) eingerichteten „Online Portalen“ bzw. per Post möglich. Fordern Sie Ihre Planunterlagen mindestens 2 Wochen vor Beginn der Grabungsarbeiten an. Infor-mationen über den Verlauf von Wasser- bzw. Abwasser-leitungen, Oberflächenwasserkanal und Breitbandinfra-struktur erhalten Sie im Gemeindeamt.

Falls es trotzdem zu einer Leitungsbeschädigung kommt, bitte rasch reagieren und die zuständige Stelle sofort in-formieren.

Im Falle der Beschädigung von Energieversorgungslei-tungen entstehen auch Gefahren für die in der Nähe be-findlichen Personen und Sachen.



Aus der Gemeindestube

Gemeinderatssitzung vom 28.09.2020

Im Zuge der Bauarbeiten TWL-Neuverlegung und LWL-Ausbau und Neubau der Straße wurde im Bereich der Hofstelle „Müllner“ ein öffentlicher Parkplatz er-richtet.

Die **Kostenübernahme für die Grenzverhandlung** vom Vermessungsbüro Stefan Harasser zu einem Betrag von € 1.400,00 netto wird beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt die Kostenübernahme von € 12.600,00 brutto für die **Errichtung der Spielplatz-anlage** bei der Volksschule durch die Firma Fun Con-nection GmbH.

Die Anweisung des an die **Marktgemeinde Fieber-brunn** zu zahlenden Betrages von € 112.160,75 wird beschlossen.

Kostenzusammenstellung 2019:	in Euro
Anteilige Kosten für den schulärztlichen Dienst	451,64
Altenwohn- und Pflegeheim	39.918,52
Klärwerk und Hauptkanal	71.790,59
	<u>112.160,75</u>

Die Betriebskostenabrechnung für das Standesamt er-folgt am Jahresende getrennt.

Auftragsvergaben Schneeräumung Winter 2020/21

Würtl Ulrich – Räumung Gemeindegebiet:			
Räumgerät	Preise Vorjahr exkl. 20 % MwSt.	Preise NEU exkl. 20 % MwSt.	Steigerung in %
Radlader Cat 950 H (Neu)	€ 105,00	€ 108,00	2,86 %
Radlader.Caterpillar936 G	€ 105,00	€ 108,00	2,86 %
LKW-Schneepflug	€ 110,00	€ 112,00	1,82 %

Der Sonn- und Feiertagszuschlag beträgt 20 % vom angegebenen Stundensatz.
Räumpauschale: € 17.850,00 zzgl. 20 % MwSt., inkl. aller Zuschläge; übersteigen die Schneeräumungskosten die Pauschale, werden die tatsächlich anfallenden Stunden und Zuschläge verrechnet.

Eder Florian – Räumung Gehwege/Gehsteige			
Räumgerät	Preise Vorjahr exkl. 20 % MwSt.	Preise NEU exkl. 20 % MwSt.	Steigerung in %
Traktor mit Schneefräse	€ 82,00	€ 82,00	0,00 %
Räumpauschale: € 4.000,00			

Schneeräumung Foidl Manfred - SEG-Weg/Hell Iris bis Eiblberg und Hafenberg			
Räumgerät	Preise Vorjahr exkl. 20 % MwSt.	Preise NEU exkl. 20 % MwSt.	Steigerung in %
Allradtraktor mit Schneepflug	€ 74,24	€ 74,24	0,0 %
Allradtraktor mit Schneefräse	€ 82,15	€ 82,15	0,0 %

Achrainer Markus – Streudienst im gesamten Gemeindegebiet			
Räumgerät	Preise Vorjahr keine MwSt.	Preise NEU keine MwSt.	Steigerung in %
Allradtraktor mit Mann	€ 50,00	€ 50,00	0,00 %

Der Gemeinderat fasst für den **Umbau im Erdge-schoß des Gemeindeamtes**, Foyer- und Verwaltungsbereich einen Grundsatzbeschluss. Die Kosten für den gesamten Umbau betragen ca. € 50.000,00.

Gemeinderatssitzung vom 16.11.2020

Die **Steuern, Abgaben und Gebühren, Kostensätze und Leistungserlöse für das Jahr 2021** werden **ohne Erhöhungen zum Vorjahr** beschlossen.

Die Auszahlung des **Förderbeitrages** an die **heimischen Landwirte** in Höhe von € 2.500,00 wird genehmigt.

Die Kostenübernahme für die **Anschaffung von Verdunklungsrollos in der Volksschule** in Höhe von € 3.932,20 wird beschlossen.

Die **Adaptierung und Sanierung des ehemaligen Tennishäusl** durch den WSV als Aufwärmhütte und Lager wird bis zu einer Höchstgrenze von € 8.000,00 unterstützt.

Der **Mietvertrag mit KW Bau Ing. Walter Koidl** im Objekt Dorf 15 wird um ein Jahr verlängert.

Die **Umsetzung des Projekts Einfahrtspylonen** an den Regionseinfahrten wird genehmigt.

Schneeräumung / Winterdienst

Auch heuer sind wieder einige **Grundvoraussetzungen** zu beachten, damit eine reibungslose Schneeräumung erfolgen kann:

➤ Die **Schneestangen** für private Wege und Hauszufahrten müssen in ausreichender Anzahl gesetzt sein. Falls keine Schneestangen gesetzt worden sind, kann aufgrund von Haftungs- und Schadenersatzfolgen keine Schneeräumung durch die von der Gemeinde beauftragten Firmen erfolgen.

Falls trotzdem Schäden durch die Schneeräumung auftreten, sind diese innerhalb von 24 Stunden der jeweiligen Schneeräumfirma und bei der Gemeinde St. Jakob in Haus zu melden.

➤ **Sträucher, Stauden und Bäume** die in die Fahrbahn oder in den Gehweg ragen sind noch entsprechend zurückzuschneiden!

➤ Das **Schneeeausbringen auf Gehwege, Straßen und öffentliche Plätze** ist gesetzlich untersagt.

Auch **Hecken neben Gehsteigen und Straßen** müssen vom Schnee befreit werden, da sonst der Schnee auf die Verkehrsflächen fällt.

Oft sind durch Missachtung dieser Vorschriften Gehsteige nicht passierbar, obwohl die Räumung dieser Wege bereits erfolgt ist.

Wir müssen darauf hinweisen, dass der Mehraufwand der Schneeräumer und des Gemeindebauhofs, die bereits geräumte Gehsteige wegen ausgebrachten Schnees nochmals räumen müssen, künftig den Verursachern verrechnet wird.

➤ Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer haben auch dafür zu sorgen (§ 93 Abs. 2 StVO) dass **überhängende Schneewächten oder Eisbildungen auf den Dächern** eines an einer Straße gelegenen Gebäudes entfernt werden.

Dies gilt für Gebäude innerhalb und auch außerhalb von Ortsgebieten. Dass dies nicht nur ein wohlgemeinter Ratschlag ist, zeigt eine Reihe von Schadenersatzprozessen, bei denen die Gerichte durchwegs zu sorglose Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer verurteilten. Als Sofortmaßnahme ist erlaubt, sich mit Warnstangen und dem Hinweis "Achtung Dachlawine" zu behelfen. Die Dachräumung hat jedoch so rasch wie möglich zu erfolgen. Die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer dürfen bei ihren Räumungsarbeiten die Straßenbenützerinnen und Straßenbenutzer nicht behindern oder gar gefährden.

➤ Werden **Dächer von Schneelasten befreit**, ist eine Räumfirma mit dem Abtransport des angefallenen Schnees zu beauftragen (auf eigene Rechnung). Dafür sind keinesfalls die Schneeräumungsfirmen in Ausübung der geregelten Schneeräumung zuständig. Falls die Ablagerung des Schnees nicht auf eigenem Grund und Boden erfolgen kann, muss natürlich das Einverständnis des jeweiligen Grundbesitzers vorhanden sein.

➤ Für jede **Schneeablagerung von „privatem Schnee“** auf fremden Grundflächen, ist jedenfalls das Einverständnis des betroffenen Grundeigentümers einzuholen.

➤ **Wir bitten noch um Verständnis, dass unsere Schneeräumer nicht überall gleichzeitig sein können. Sie fahren nach einem festgelegten Zeit- und Routenplan und es kann immer wieder, aufgrund schwieriger Wetterbedingungen, zu Verzögerungen kommen.**

In diesem Sinne hoffen wir auf ein konstruktives Zusammenwirken Aller, um auch in diesem Winter allfällige Schneesituationen in den Griff zu bekommen.

Du willst wissen, was sich in St. Jakob in Haus so tut?

Gem2Go - die Gemeinde Info und Service App bringt dir immer aktuelle Infos.

Jetzt auch für St. Jakob in Haus!

Infos für Gemeindebürger

Gem2Go stellt schnell und unkompliziert Informationen für Bürger und Besucher der Gemeinde zur Verfügung. Allgemeine Neuigkeiten, Veranstaltungskalender, Gemeindezeitung, Müllkalender und vieles mehr sind so mit einem Fingerwisch, auf dem Smartphone oder Tablet, verfügbar.

Die Zukunft ist mobil

Smartphones und Tablets sind allgegenwärtig. Die Menschen wollen Information immer und überall abrufen können und genau das bietet Gem2Go für Gemeinden. Mit dem integrierten Veranstaltungskalender in Gem2Go werden alle Veranstaltungen in der ausgewählten Gemeinde auf einen Blick angezeigt. So ist der Abend gerettet.

Gem2Go Erinnerungsfunktion

Mit Gem2Go hat man seinen persönlichen Assistenten immer dabei. Eine Push-Nachricht erinnert beispielsweise rechtzeitig über den aktuellen Termin für die Müllabholung. Auch an Veranstaltungen erinnert Gem2Go per Push-Information. Und die Gemeinde kann Bürger über wichtige Dinge aktiv informieren.



Müllabfuhrtermine:

2021 erfolgt eine Änderung des Standard-Abholtages auf FREITAG.

Dienstag	22.12.2020	Freitag	05.03.2021
Samstag	09.01.2021	Freitag	19.03.2021
Freitag	22.01.2021	Freitag	02.04.2021
Freitag	05.02.2021	Freitag	16.04.2021
Freitag	19.02.2021	Freitag	30.04.2021

Öffnungszeiten Recyclinghof

Jeweils am Mittwoch von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr



Änderungen vorbehalten!

Systemänderung Biomüllsammlung



Die Biomüllsammlung von privaten Haushalten mit der Abgabe der, in der Gemeinde gekauften, Biomüllsäcke wird ab sofort geändert.

Im Gemeindeamt werden Biomülleimer (Fassungsvermögen ca. 8 l) ausgegeben. Für die Abgabe des Biomülls anlässlich der Altstoffsammlung im Recyclinghof ist der Kauf von Wertmarken zum Preis von € 1,00 je Marke im Gemeindeamt erforderlich. Mindestbezugsmenge für Biomüllmarken sind 10 Stück. Die Marke ist beim Gemeindearbeiter im Recyclinghof abzugeben, daraufhin kann der Biomülleimer in den Großcontainer entleert werden. Gekaufte Biomüllsäcke werden in Wertmarken umgetauscht (Rechnung falls vorhanden mitnehmen).

Unsere Ehejubilare - Herzlichen Glückwunsch!



Katharina und Anton Bucher



Maria Elisabeth und Ludwig Josef Schulnig



Anna Elisabeth und Hermann Tilg



Herzliche Gratulation!

Anlässlich seiner 25-jährigen Dienstzeit
wurde unser Waldaufseher *Christian Dödinger*
von der Landarbeiterkammer Tirol
gemeinsam mit der
Landwirtschaftskammer Tirol geehrt.

WOHNEN IN TIROL: Zukunftsweisend und klimafit



Ökologisch bauen - leicht wie nie!

Wie kann umweltfreundliches, leistbares Wohnen in Tirol gelingen? Das Land Tirol hat dazu ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt: Gefördert werden beispielsweise ökologische Baustoffe, aber auch Dachbegrünung bis hin zu Fenstertausch und Abstellplätze für Fahrräder.

Neben der attraktiven „Raus aus Öl“ Förderung für den Tausch einer Öl- oder Gasheizung, bietet das Land Tirol weitere 1.000 Euro im Form eines Gewinnspiels.

Raus aus Öl und Gas – mitmachen und bis zu 1.000 Euro gewinnen

Aus allen Einreichungen wird per Losverfahren jeweils ein Haushalt für eine getauschte Öl- oder Gasheizung mit Umstieg auf ein erneuerbares Heizsystem prämiert. Auch die älteste und jüngste getauschte Ölheizung werden jeweils mit 1.000 Euro Umstiegsprämie belohnt. (Ausgewählt wird auf Basis des eingereichten Nachweises wie Typenschild, Rechnung o.Ä.)

Das Einreichformular und weitere Informationen zum Wettbewerb gibt's unter www.energie-tirol.at/gewinnspiel.

Die neue ökologische Wohnbauförderung Tirol auf dem Weg zur Energieunabhängigkeit voran zu bringen und gleichzeitig die Leistbarkeit des Wohnens zu gewährleisten – das sind die großen Herausforderungen der Wohnbaupolitik.

Mit 1. September 2020 wurde die Wohnbauförderung deshalb noch stärker ökologisch ausgerichtet.

Wer ökologisch baut, erhält mehr und höhere Förderungen. Beispielsweise werden Photovoltaik-Anlagen, eine effiziente Warmwasserbereitung (Boiler zumindest der Klasse B) und Dachbegrünungen gefördert. Außerdem kommen ökologische Baustoffe in den Genuss einer höheren Förderung. Besonders die Nachverdichtung ohne weiteren Grundverbrauch z.B. Aufstockungen bestehender Häuser wird stärker gefördert. Damit wird der Zielsetzung entsprochen, Grund und Boden sparsam und zweckmäßig zu nutzen.

Im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität werden Maßnahme wie die Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Maßnahmen der vorbereitenden Infrastruktur für Elektromobilität, wie z.B. die Leerverrohrung gefördert.

Fragen zu einem konkreten Bauvorhaben?

Die Expertinnen und Experten der Abteilung Wohnbauförderung des Landes Tirol Tel.: +43 512 508 2732 E-Mail: wohnbauforderung@tirol.gv.at sowie Energie Tirol 0512-589913, E-Mail: office@energie-tirol.at stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Energie Tirol – aus Überzeugung für Sie da!

Bei kurzen Fragen rufen Sie uns einfach an. In unseren tirolweiten Beratungsstellen beraten wir Sie ausführlich. Und bei komplexen Anliegen beraten wir Sie gerne direkt vor Ort bei Ihnen Zuhause. Egal welche Beratungsform für Sie die beste ist, kontaktieren Sie uns unter Tirol 0512-589913, E-Mail: office@energie-tirol.at

Sterbefälle 2020

Peter DENESSEN
Pfarrer und Ehrenringträger der Gemeinde St. Jakob
*11.01.1931 † 09.03.2020

Luise KLAUSNER
*10.09.1926 † 13.06.2020

Marianne NITZ
*05.09.1932 † 28.07.2020

Renate RIEDMANN
*24.08.1950 † 01.09.2020

Thomas HAUSER
*31.07.1946 † 17.09.2020

Ernst-August SCHAUMBURG
*15.10.1940 † 19.09.2020

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitbürger.

Von Pest, Grippe und der Roten Ruhr

Seuchengeschichte Pillersee

Seit Jahrtausenden begleiten Epidemien die Geschichte der Menschheit. Sie wurde immer wieder von Seuchen heimgesucht, die sich - in der späten Neuzeit beginnend - auch immer wieder zu Kontinente übergreifenden Pandemien auswuchsen. Wenn die Menschen in der Vergangenheit auch so manche Strategien gegen solche Seuchen entwickelt hatten, so waren sie ihnen und ihrer zerstörerischen Kraft in der Regel hilflos ausgeliefert.

Die Ursachen innerer Erkrankungen und ganz besonders die von ansteckenden Krankheiten bzw. Seuchen lagen bis in die spätere Neuzeit im Dunklen. Wenn auch die Übertragbarkeit so mancher seuchenartiger Erkrankung von Mensch zu Mensch bereits früh erkannt worden war, so mussten früher recht krude Theorien über verschiedene „Ausdünstungen“ von Boden oder Luft („Miasmen“) oder auch nur der Zorn der Götter über menschliches Fehlverhalten als Erklärung für das Massensterben der Menschen herhalten. Die Vermutung von lebenden Krankheitserregern war erstmals bereits im 1. Jahrhundert v. Chr. aufgetaucht. Schließlich war es der holländische Gelehrte Antoni van Leeuwenhoek, der im Jahr 1683 Bakterien und Einzeller beschrieben hat, ohne daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Der direkte Nachweis konnte schließlich erst gegen Ende des 19. Jhdts. durch die Forschungen von Robert Koch (Nachweis des Milzbrandreggers 1876) und Louis Pasteur erbracht werden. Erst in den Jahrzehnten nach 1900 gelang nach und nach die Entlarvung zahlreicher Krankheitserreger, nicht nur von Bakterien und Pilzen sondern ganz besonders auch von zahlreichen Viren (von Polio über Masern, Aids bis hin zum Coronavirus).

Auch die heutige Pillersee Region war immer wieder Schauplatz verheerender Seuchen. Von der großen europaweiten Pestwelle in der Mitte des 14. Jhdts. war sie, da abseits der Hauptverkehrsrouten gelegen, möglicherweise weniger betroffen.

Die immer wiederkehrenden Seuchen in Pillersee vom 16. bis ins 18. Jahrhundert führt Dr. Herwig Pirkel, der Doyen der Pillerseer Heimatforschung in der „Chronik von St. Jakob in Haus“ bzw. im „Heimatsbuch Hochfilzen“ im Kapitel „Die Pest und andere Seuchen“ auf:

Über die Pest, welche von 1348 bis 1352 ganz Europa heimsuchte und auch Teile von Tirol und Salzburg nicht verschont hat, fehlen Nachrichten aus der Herrschaft Kitzbühel.

Aber nachdem im Jahre 1564 in Kitzbühel während der Pest fünfhundert Personen starben, muss man annehmen, dass die Seuche damals auch das nahe Pillersee

nicht verschont hat.

Der Waidringer Chronist Leonhard Millinger führt in seinem Kriegsbeschreibungsbuch an: „1571. Im Langs darauf ist wohl eine greuliche Krankheit darum gefahren – die Schwarz-Prein genannt. Viel Leit sind daran gestorben.“ Oft sind in einem Haus vier oder fünf Personen erkrankt, davon zwei oder drei gestorben. Im späten Frühjahr bzw. zu Sonnenwend wurden die Seuchen meistens stärker und erreichten im Herbst ihren Höhepunkt. Das Pillerseer Totenbuch beginnt erst 1644. Aber schon ab 1584 sind die jährlich Verstorbenen, für die der Todfall gereicht werden musste, bekannt. Immer wieder gab es überdurchschnittliche Sterbefälle, die auf Epidemien schließen lassen.

Die Pest 1650/51 in Pillersee.

Im Jahr 1649 begann die Pest im Salzburgischen um sich zu greifen. Im Herbst hielt P. Ulrich, Prior in Pillersee, einen Kreuzgang nach St. Adolari ab, um das Übel von der Pfarre abzuwenden. Die Seuche breitete sich hauptsächlich im Viertel Pillersee aus. Sie griff aber auch auf die Herrschaft Kitzbühel über, sodass in der Folge sofort die Grenzpässe mit Militär besetzt und Wege und Straßen kontrolliert wurden. Dabei infizierten sich auch einige Grenzwächter. Auch sie bekamen die contagische Sucht und starben.

Über Häuser, in denen Personen erkrankten, wurde die Ausgangssperre verhängt. Die Kranken kamen ins Gatterhäusl, welches einsam am sonnseitigen Waldrand gegenüber Mühlau in St. Jakob i.H. stand. Der Kitzbüheler Pfleger hatte es für ein Spital beschlagnahmt. Auch dort infizierten sich Betreuungspersonen in aufopfernder Pflege und verstarben ebenso an der Seuche wie insgesamt 13 Personen dieser Zeit in Pillersee.

Die Maßnahmen, die schon damals gegen die Seuche gesetzt wurden, waren sehr kostenaufwändig. Von diesen Kosten mussten die Landschaft, die Kammer in Innsbruck und die Herrschaft in Kitzbühel je ein Drittel bezahlen.

So wurden etwa eine größere Menge Rauchwerch und Arznei für die Kranken in Innsbruck gekauft.

Die Totenläßl hatten die Aufgabe der Krankenvisitation während der Epidemie, die Infizierten zu behandeln und die amtliche Totenbeschau vorzunehmen.

Zudem waren in dieser Zeit auch die Totengräber und die bestellten Außraucher für die Desinfektion der infizierten Häuser in Pillersee wichtige Personen. Zum Räuchern verwendete man laut Rechnung Kranewitstauden und -holz, Wacholderstauden und auch Meisterwurz.

Weiters wurden Salz, Kalk und Asche zur Zubereitung von Laugen verwendet.

Im Grunde war die „Pest“ von 1650/51 eine Seuche, von der wir nicht wissen, um welche Krankheit es sich dabei tatsächlich gehandelt hat.

Sogar noch in der frühen Neuzeit waren die Ärzte oftmals nicht imstande oder auf Grund des beschränkten Wissens auch wenig motiviert, einzelne Krankheiten wie Pest, Pocken oder mit Komplikationen behaftete Windpocken, Masern, Fleckfieber etc. eindeutig voneinander zu unterscheiden. Vielmehr wurde der Begriff der „Pest“ unterschiedslos für die verschiedensten Epidemien verwendet und zudem vor allem mit Unglück, Verderben, Leiden, Strafe Gottes etc. in Verbindung gebracht. Die Heilungsversuche konzentrierten sich daher auf Beschwörungen, Gebete und Opfergaben. Da die Todesursachen erst viel später regelmäßig angeführt wurden, kann man meist nur aus einer plötzlich gestiegenen Anzahl von Begräbnissen auf Seuchenausbrüche schließen.

In Zusammenhang mit der Seuche um 1650 steht wohl auch die nachweislich in dieser Zeit erbaute Pestkapelle im Fieberbunner Ortsteil Pfaffenschwendt. Deren Altarbild stellt unter anderem Tirols ersten Pestpatron, den Hl. Sebastian, dar. Die Kapelle steht an der Grenze der damaligen Begräbnisregionen: Pfaffenschwendter und Hochfilzener wurden in St. Ulrich begraben, die Vorreiter und Fieberbrunner in St. Jakob (Fieberbrunn und Hochfilzen erhielten erst 1767 bzw. 1785 ihre eigenen Friedhöfe).

Die von Dr. Pirkl akribisch erhobenen präventiven Maßnahmen, die im Zuge der Epidemie in Pillersee in der Mitte des 17. Jhdt. ergriffen wurden, waren erstaunlich präzise und denen von heute durchaus nicht unähnlich. Sie lassen, obwohl man in der Region weitgehend auf sich allein gestellt war, eine durchaus gezielte Strategie erkennen.

Mit all diesen Maßnahmen („Ausgangssperre, Quarantäne, Verbrennen, Ausräuchern“ etc.) sind wir – bis hin zur polizeilichen oder auch militärischen Überwachung – ja mittlerweile bestens vertraut. Der in den letzten Monaten so oft strapazierte Begriff der „Quarantäne“ (ursprünglich gemeint sind damit bis zu vierzig Tage Isolation) stammt übrigens aus der Zeit der Pestepidemie des 14. Jhdt.

Dr. Pirkl schildert weitere Seuchen in Pillersee in den Jahren 1676/77, 1714, 1731 und 1741-43. Einschließlich der normal Verstorbenen verzeichnete man z.B. 1676 und 1677 255 Tote. Die Seuche setzte mit Anfang des Jahres 1676 ein und erreichte in den Monaten März und Mai Spitzenwerte, klang im Juni rasch ab, setzte im September wieder heftig ein, erreichte im Oktober nochmals

eine Spitze, hielt dann mit monatlichen Schwankungen bis Ende April 1677 an. Damals ist in Pillersee ca. jeder 7. bis 8. Mensch, also mehr als 10% der Bevölkerung verstorben. Um die vielen Toten zu begraben, wurde vorübergehend ein Pestfriedhof bei der Kapelle Lehrberg/St. Jakob in Haus geweiht.

Auch in den Jahren 1714 und 1731 sind etwa doppelt so viele Tote wie in einem gewöhnlichen Jahr eingetragen. Auf eine gewaltige Seuche in Pillersee lassen auch die zahlreichen Todesfälle von 1741 bis 1743 schließen, wobei Kleinstkinder in den Totenbüchern gar nicht eingetragen sind. Damals sind schätzungsweise 16 % der Bevölkerung in Pillersee verstorben. Auch diese Seuche verlief wellenförmig über drei Jahre. Sie setzte mit Jahresanfang ein, erreichte jeweils im April immer höhere Spitzenwerte und sank dann mit Juni wieder rasch ab. Dabei dürfte es sich wohl um die hochgefährlichen Pocken gehandelt haben. Das 18. Jhdt. gilt ja als das „Jahrhundert der Pocken“. Die Pockenepidemien forderten sogar unter der Dynastie der Habsburger ihre Todesopfer.

Ab dem Ende des 18. Jahrhunderts werden auch die Angaben zur Todesursache in den Sterbebüchern präziser. In Fieberbrunn sticht das Jahr 1834 heraus, wo mit 105 Toten fast dreimal so viele Personen wie im Jahresdurchschnitt starben. Ursache dafür war die bakteriell verursachte Rote Ruhr. Die Ausbreitung epidemischer Krankheiten versuchte man durch die Errichtung von sogenannten Sanitäts-Cordonen einzudämmen. Eine solche Überwachungsstation wurde z.B. gegen die Cholera 1831 an der Grenze in Hochfilzen errichtet.

Eine äußerst gefährliche Krankheit, die immer wieder, bis in die 30er Jahre Kinder in der Pillerseeregion hinwegraffte, war die Diphtherie, auch Bräune genannt. So starben beispielsweise im Februar 1894 innerhalb von drei Wochen vier Kinder eines Fieberbrunner Bauern im Alter zwischen zwei und dreizehn Jahren an dieser Krankheit! Noch im November 1930 musste in Fieberbrunn die Dorfschule wegen der grassierenden Diphtherie geschlossen werden. Sogar die heute mit Antibiotika sehr gut behandelbare, hoch ansteckende Scharlachkrankung forderte immer wieder Opfer.

„Die Grippe - In Fieberbrunn liegen über 300 Personen krank darnieder!“ Diese Meldung brachten die Innsbrucker Nachrichten am Höhepunkte der Grippeepidemie von 1918. Die sogenannte „Spanische Grippe“, die vermutlich von einem Militärcamp in den USA ausgegangene größte Pandemie der letzten Jahrhunderte, verbreitete sich von einem großen Militärkrankenhaus in Frankreich über ganz Europa. Sie traf hier auf eine von Krieg und Hunger geschwächte Bevölkerung. In drei Wellen vom Frühjahr 1918 bis ins Jahr 1919 forderte sie weltweit wahrscheinlich mehr als 50 Millionen Tote und übertraf

damit die Anzahl der Kriegsoffer des Ersten Weltkriegs. Verheerend wirkte sich vor allem die zweite Welle aus, die im Herbst 1918 grassierte. An dieser mit einer Letalität von 5-10% behafteten Grippe starben im Unterschied zur Covid 19-Pandemie 2020 vor allem Kinder und Menschen in der Blüte ihrer Jahre.

In Fieberbrunn wurde im Oktober ein sechsjähriges Mädchen das erste Opfer der Spanischen Grippe. Innerhalb eines Monats starben in den Pillersee-Gemeinden mindestens vierzehn Personen (fast alle jünger als 30 Jahr) an der Grippe. Am 30. Oktober titelte der Tiroler Anzeiger aus Fieberbrunn: „Vier Opfer der Grippe innerhalb zwei Tagen!“ Während der dritten Grippewelle starben dann in der Region nicht mehr Menschen als in einem „normalen“ Winter. Bis zum Ausbruch von Covid-19 war die spanische Grippe die letzte große Epidemie, die die Region heimsuchte.

Mittlerweile haben die Infektionskrankheiten in den Industrieländern auf Grund des veränderten Gesundheitsbewusstseins, der besseren Hygiene, der Reihenimpfungen und der Vielzahl von potenten Gegenmitteln (z.B. einer großen Auswahl an Antibiotika gegen bakterielle Erkrankungen) an Bedeutung verloren. Global stellen sie aber noch immer die häufigste Todesursache dar. Während die Pocken in den 70er Jahren ausgerottet werden konnten und die weltweite Eliminierung der Kinderlähmung in den nächsten Jahren erwartet wird, sind Infektionskrankheiten wie Tuberkulose, aber auch Märsen, Diphtherie und Keuchhusten (nicht zuletzt wegen der zunehmenden Impfskepsis) wieder im Vormarsch.

Erst die breit angelegten Impfkationen brachten in der Bekämpfung vieler Infektionskrankheiten den entscheidenden Durchbruch. Im Jahr 1796 wurde erstmals eine als "Impfstoff" zu bezeichnende Vakzine gegen die hochinfektiösen, mit einer hohen Letalität behafteten Pocken angewendet. Erfolgreiche Impfungen gegen zahlreiche andere Infektionskrankheiten wurden erst im späten 19. und im 20. Jahrhundert entwickelt. So manche sind trotz intensiver Forschungen bis heute noch nicht geglückt (z.B. gegen Aids oder Corona). Die erste Impfung, die im Pfarrhaus von Hochfilzen im Jahre 1811 vorgenommen wurde, war unter der bayerischen Regierung eine auch beim Menschen gegen Pocken wirksame Kuhpockenimpfung. Als erstes Land der Welt führte Bayern, das Tirol in dieser Zeit besetzt hielt, im Jahre 1807 die Pockenimpfung ein, um die „Volksgesundheit zu sichern“. Wie so vieles von dem, was die Besatzungsmacht den erkonservativen Tirolern an Reformen und Neuerungen auferlegte, stieß auch diese Maßnahme auf Skepsis und Widerstand. Der berühmtberüchtigte Pater Haspinger etwa predigte gegen die Pockenimpfung, weil sie Gottes Werk durchkreuze“ und „bayerisches Denken“ einimpfte.

Zum Glück und zum Wohl für die Menschheit haben sich die Impfprogramme als herausragende Errungenschaft der modernen Medizin trotz immer wiederkehrender Impfskepsis durchgesetzt.

Dr. Sebastian Eder

Quellen: Dr. H. Pirkl: „Chronik St. Jakob in Haus“ 1991, „Heimatsbuch Hochfilzen“ 2016, Hans Bachler: Fieberbrunner Dorfzeitung „Kleine Seuchengeschichte Pillersee“ 2020;



Bildbeschreibung Pestkapelle Pfaffenschwendt

(aus: Caramelle, Franz: *Sakrale Kunst in Fieberbrunn, in: Fieberbrunn, Geschichte einer Tiroler Markgemeinde*, 1979)
Das auf Holz gemalte Ölbild stellt die Madonna mit Kind im Kreis von Heiligen (Anna Selbtritt, hl. Joachim, Josef, Antonius und Sebastian) dar. Das frühbarocke Bild aus der 1. Hälfte des 17. Jhdts. identifiziert durch die Darstellung des hl. Sebastian, der in Tirol der erste Pestpatron war, die Kapelle eindeutig als Pestkirchlein. Die Kapelle ist der älteste Sakralbau in Fieberbrunn, der sich in seiner ursprünglichen Form erhalten hat.



Neues aus dem Kindergarten



Leider ärgert uns auch in diesem Kindergartenjahr das Corona-Virus und hat uns davon abgehalten unseren traditionellen Laternenumzug abzuhalten. Allerdings ließen wir es uns nicht nehmen wenigstens im Kindergarten ein kleines Laternenfest zu feiern.

Ein paar Tage später beehrte uns dann Adelsberger Stefanie und brachte den Kindern im Namen der Hauserer Ortsbäuerinnen leckeren Apfelsaft und Äpfel zum „Tag des Apfels“ in den Kindergarten.



Mitte November dann der 2. Lockdown, der uns dieses Mal nicht ganz so hart getroffen hatte. So stand es allen Eltern frei ihr Kind bei Bedarf im Kindergarten betreuen zu lassen. Im Schnitt kamen täglich 5 Kinder in den Kindergarten. So lange es das schöne Herbstwetter zuließ verbrachten wir viel Zeit am Spielplatz, im Wald oder beim Spazieren gehen.

Zur Zeit freuen wir uns schon sehr auf das Christkind und vertreiben uns die Zeit mit Spielen, Basteln und Wunschzettel malen.



Auch über das Aussehen des Virus haben sich die Kinder Gedanken gemacht und versucht ihn auf Papier zu bringen.



*Wir wünschen allen Hauserern ein
friedliches Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!*





Wir lieben unsere neue Spielanlage

KAPA Kinderstube versucht – trotz der aktuellen Lage – den Kindern in der KAPA Kinderstube ein Stück Normalität zu vermitteln. Bei Schönwetter gilt für uns vermehrt das Motto „RAUS IN DIE NATUR“. Aber da die KAPA seit kurzem im Besitz einer neuen Kinderspielanlage ist, spielen die kleinen KAPA-Zwerge noch lieber im hauseigenen großen Garten. Auch die Feste werden – heuer in kleinem Rahmen – gefeiert. Vor kurzem feierte die KAPA das Martinsfest.

Stolz haben die Kinder ihre selbstgebastelten Laternen im Haus präsentiert und dazu wurden Lieder gesungen. Eine Martinsjause mit selbstgebackenem Brot rundete den erlebnisreichen Tag ab.

Auch für die Hort-Kinder sind wir in den „Corona-Zeiten“ verfügbar. Wer nicht die Möglichkeit hat, die Kinder zu Hause zu betreuen, kann sie wie gewohnt auch während des Lockdowns in die KAPA bringen.

Wir danken in dieser Ausgabe ganz speziell unseren KAPA-Mitarbeiter/innen, die täglich direkt mit den Kindern in Kontakt sind, für das Engagement und den persönlichen Einsatz in der Covid-Zeit. Sie verrichten großteils ohne Mund-Nasen-Schutz ihre Arbeit, da gerade Kleinkinder die Emotionen und die Sprache hinter der Maske nicht mitbekommen und Ängste entwickeln.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihr Kind frühzeitig für das Jahr 2021/22 anzumelden!

Gerne erhalten Sie mehr Informationen unter der Tel. Nr. 0664 5104955 oder unter info@kapa-kinderstube.at.

Fotos - © KAPA



Wir gestalten unsere Laternen „selba“



Unsere Hort-Kinder



Volksschule St. Jakob in Haus

Lehrerinnenwechsel an der Volksschule

Die Volksschüler der 3. und 4. Klasse verabschiedeten im Beisein von Doris Engstler, Leo Niedermoser, Carina Scharnigg und Siegfried Gasser ihre Lehrerin Simone Troyer.

Die Kinder überreichten Simone kleine Geschenke und bedankten sich für die tolle Lernbegleitung in den vergangenen 1 ½ Jahren.

Wir hätten dich gerne noch einige Zeit bei uns behalten, aber wir freuen uns auch mit dir über dein werdendes Mutterglück!

Siegfried Gasser



Liebe Bürgerinnen und Bürger von St. Jakob in Haus,

wie Ihr bereits wisst, befindet sich die Lehrerin Simone Troyer nun in Karenz, weshalb wir beide die Klasse kurzfristig übernommen haben. Mit viel Schwung und neuen Ideen starten wir ins aktuelle Schuljahr.

Die Situation ist auch für uns eine Herausforderung, da wir einerseits nicht viel Vorbereitungszeit hatten, und wir uns andererseits beide noch im Lehramts-Masterstudium befinden.

Neu ist für die Kinder, dass die Klasse von zwei Lehrerinnen Elena Elisabeth Grander und Johanna Maria Zierl und dem Direktor Siegfried Gasser betreut wird. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kindern und den Eltern sowie der Gemeinde St. Jakob in Haus!



BEd. Johanna Maria Zierl, BEd. Elena Elisabeth Grander

„Man ist nie zu klein, um großartig zu sein!“



Liebe Pfarrgemeinde!

Ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. So mussten wir immer wieder auf unsere Heiligen Messen in der Kirche verzichten. Dank unseres Herrn Pfarrers hatten wir aber trotzdem die Möglichkeit, an den virtuellen Messen teilzunehmen. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Dennoch mussten viele unserer lieb gewonnenen Feste abgesagt, verschoben oder ohne Ein- und Umzüge abgehalten werden. Die Firmung wurde bereits auf den 21. Juni 2021 verschoben. Wenigstens konnte die Erstkommunion am 25. Oktober stattfinden. Auch wenn die breite Öffentlichkeit nicht an der Erstkommunion teilnehmen konnte, wurde es dennoch ein wunderschönes Fest. Für die Kinder war die Durchführung sicherlich ein Highlight. Leider durfte die Musikkapelle nicht ausrücken, aber das Wetter hätte nicht schöner und besser sein können.

Danke den Beteiligten für ihren Beitrag zum Gelingen dieses einmaligen Kommunionfestes.

Einen herzlichen Dank auch an ALLE in unserer Pfarrgemeinde, die immer wieder öffentlich oder im Verborgenen ihren Dienst zum Wohle unserer Pfarre verrichteten. Leider können wir noch nicht abschätzen, wie die Weihnachtsfeiertage gestaltet werden können. Entsprechende Informationen werden ständig aktualisiert und an der Kirchentür ausgehängt.

Zumindest der Adventbeginn hat heuer gute Chancen, die stillste Zeit des Jahres zu werden. Wenn vieles anders ist als gewohnt, kann auch Neues eine Chance bekommen.

*So wünschen wir euch allen
eine besinnliche Adventszeit und
ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest.*





Ministranten

Liebe Pfarrgemeinde!

Wieder einmal wende ich mich mit dem Anliegen an euch, dass wir dringend neue Ministrantinnen und Ministranten brauchen. Wir sind in der glücklichen Lage, dass unser Team aus zwölf Minis besteht, aber es natürlich immer wieder Neuzugänge braucht.

Ganz besonders möchte ich mich bei Manuel und Lukas Gasteiger bedanken, die so viele Jahre den Ministrantendienst versehen haben und nun diesen beenden.

Wer Interesse hat und gerne ministrieren möchte oder gerne einmal in die Aufgaben eines Ministranten hineinschnuppern möchte, soll sich bitte jederzeit gerne bei mir melden. Meine Telefonnr.: 0664 7507 8927.

Durch die schwierige Lage der Corona Epidemie die uns alle betrifft, können wir in diesem Jahr, bzw. im Jänner, nicht wie gewohnt mit den Sternsängern von Haus zu Haus gehen.

Die derzeitigen Vorschriften erlauben es nicht, dass Lieder gesungen werden. Es dürfen nur Sprüche vorgelesen werden und es muss natürlich ein Mund- Nasenschutz getragen werden. Unter diesen Umständen wäre es natürlich schwierig, die Sternsingeraktion durchzuführen. Wir bitten um Verständnis dafür, sollten heuer keine Sternsinger an eure Türen klopfen. Näheres wird im Pfarrbrief bekannt gegeben.

Liebe Hauserinnen und Hauserer! Von ganzem Herzen wünsche ich euch vor allem Gesundheit. Denken wir nicht nur daran was uns fehlt, sondern besinnen uns in dieser schwierigen Zeit ganz bewusst auf die kleinen Freuden des Lebens.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine friedvolle Adventzeit und ein glückliches, gesundes Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
Maria Pfeiler



Adventkranz

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei
Margret Niedermoser und Andrea Winkler,
die auch heuer wieder den schönen Adventkranz in der Kirche gebunden haben
sowie bei Hauser Thomas für die dafür notwendigen „Taxn“. **DANKE!**

SPARMARKT KAPELLER

Öffnungszeiten Weihnachten:

Donnerstag, 24.12.2020

07:00 - 12:00 Uhr

Samstag, 26.12.2020

07:00 - 10:00 Uhr

(nur SB-Ware und frisches Brot)

*Frohe Weihnachten wünschen
Maria & Team!*



Liabe St. Jakober!

Ich möchte mich ganz herzlich
für die zahlreichen
Grüße und Wünsche
während des Jahres bedanken
und euch Gesundheit sowie
eine friedliche Weihnachtszeit wünschen!

Franz Spiegl



Spinat-Käse-Tarte mit Tomatensalat

Zutaten für 4 Personen:

Tarte:

100g Butter, 150g Blattspinat, 1 Bund Frühlingszwiebel, 150g Cracker, je 100g geriebenen Emmentaler und Bergkäse,

3 Eier, 200g Magertopfen, ca. 100ml Milch, Salz, Pfeffer und Muskat (frisch gerieben);

Tomatensalat:

600g Cocktailtomaten, 3 EL Balsamico, 4 EL Olivenöl, Ruccola nach Belieben, Salz und Pfeffer;

Zubereitung:

Für die Tarte Butter zerlassen und die in einem Gefrierbeutel fein zerbröselten Cracker in die flüssige Butter mischen. Diese Masse gleichmäßig auf dem Boden einer Tarteform verteilen und festdrücken.

Spinat waschen, trocknen und grob schneiden. Frühlingszwiebel putzen, waschen und in feine Scheiben schneiden.

Eier, Topfen und Milch in einer Schüssel mit dem Schneebesen kräftig verrühren und mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Blattspinat, Frühlingszwiebel und Käse unterrühren.

Käse-Spinat-Masse auf den Cracker-Boden geben und im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad Ober- und

Unterhitze oder 180 Grad Umluft auf der untersten Schiene ca. 30 – 35 Minuten backen.

Für den Tomatensalat die Cocktailtomaten waschen und vierteln, mit Balsamico, Olivenöl, Salz und Pfeffer anrichten. Den Ruccola waschen, trocknen und kurz vor dem Servieren unter die Tomaten heben.

Topfenauflauf im Glas mit Zwetschkenröster

Zutaten für 4 Personen:

200g Topfen, 3 Eier, ½ Vanilleschote, 60g Kristallzucker, Zwetschkenröster im Glas;

Zubereitung:

Eidotter mit Topfen und Vanillemark cremig schlagen. Eiweiß mit Kristallzucker zu Eischnee schlagen und unter die Dotter-Topfenmasse heben.

Kleine Auflaufförmchen mit Butter ausstreichen, mit Kristallzucker austreuen und 2/3 hoch mit der Topfenmasse füllen. Die Formen in ein Wasserbad geben und im vorgeheizten Backrohr bei 190 Grad ca. 25 Minuten backen.

Auflauf aus der Form stürzen, mit Zwetschkenröster und Staubzucker garnieren.

Guten Appetit!

Rotes Kreuz - Ortsstelle PillerseeTal



Lebensmitteltafel - 5 Jahre Erfolgsgeschichte

Nach langer Mitarbeit bei der Lebensmitteltafel in der Ortsstelle St. Johann kam mir der Gedanke, auch in Fieberbrunn eine Tafel zu eröffnen. Seitens der Gemeinde Fieberbrunn wurde uns nach intensiver Suche ein Raum in der Neuen Mittelschule zur Verfügung gestellt. Dank Mithilfe meiner Partnerin Anna Hauser konnten auch genug Mitarbeiter und Helfer gefunden werden.

Nun galt es, Kontakt mit verschiedenen Betrieben – Lebensmittelmärkte, Bäckereien - aufzunehmen, um Lebensmittel und Produkte mit knappem Ablaufdatum oder Ware, die nicht mehr zum Verkauf (z.B. beschädigte Verpackung) bestimmt war, zu erhalten.

Am Samstag, 05. September 2015, war es dann soweit:

die Lebensmitteltafel konnte mit der kostenlosen Verteilung beginnen.

Bewohner vom Pillerseetal, die berechtigt sind, Ware von der Tafel zu beziehen, wurden dankenswerter Weise von den Gemeinden angeschrieben.

Vor 3 Jahren durften wir in unser neues Lokal (Spielbergstrasse1) wechseln, da es für uns praktischer ist und wir die restliche Ware stehen lassen können. Genügend Lagerplatz ist ebenfalls vorhanden.

Ein paar Details zur Ausgabe: Von den ehrenamtlichen Helfern werden ca. 900 Stunden geleistet; weiters wurden in 52 Wochen ca. 950 Klienten/innen bedient und ca. 12.000 kg Lebensmittel ausgegeben. Diese Daten sind für 1 Jahr berechnet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Spendern ein großes DANKE aussprechen.

Ein DANKE gebührt auch meinen Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Anekdoten von Klienten:

Ein Klient hat mir erzählt, dass er, seit er zur Tafel gehen kann, sich jeden Samstag einen Betrag zur Seite geben kann, um dann zu Weihnachten seine Kinder und Enkelkinder zu einem Essen einzuladen, was früher nicht möglich war.

Die Tochter einer Klientin hat erzählt, dass sich die Mutter schon immer die ganze Woche freut, dass sie samstags zur Tafel gehen kann, wo sich die Mitarbeiter immer gerne Zeit nehmen auf einen gemütlichen Plausch.

Die Tafel der Ortsstelle Pillerseetal ist immer an Samstagen von 16:00-17:00 geöffnet.

Haben Sie noch Fragen? – Rufen Sie mich unverbindlich an.

*Ihr GSD-Leiter (Gesundheits- und Soziale Dienste
und Ortsstellenleiter Herbert Fleckl
(Tel. 0676-7236269)*



*Das Rote Kreuz Pillerseetal wünscht allen
Bewohnern gerade in dieser besonderen
herausfordernden Zeit von ganzem Herzen
ein gesegnetes Weihnachtsfest.
Mögen Glück, Gesundheit und Freude euch im
neuen Jahr begleiten.*

*Wir sind mit großer Freude und Dankbarkeit
über die vielen Spenden und
Zuwendungen erfüllt.*

Ein herzliches „Vergelts Gott“ dafür.



Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee

Friedenau 7a, 6391 Fieberbrunn, Telefon: 05354/52580 Fax 15,
Mail: info@sozialsprengel-pillersee.at, www.sozialsprengel-pillersee.at

Unser Sozialsprengel in Zeiten von Corona

Die jetzt schon so lange dauernde Phase des Coronavirus ist auch für uns im Sozialsprengel eine große Herausforderung. Wir müssen sehr darauf achten unsere KlientInnen nicht mit dem Coronavirus anzustecken, aber auch nicht selbst angesteckt zu werden. Daher arbeiten wir seit dem Frühjahr mit Schutzausrüstung, die wir uns zu Beginn mühsam besorgen mussten. Eine solche Pandemie kann man nicht vorhersehen und nicht bevorraten. Leider wurden auch einzelne unserer MitarbeiterInnen sowie unserer KlientInnen positiv getestet. Jetzt jedoch ist wieder Ruhe eingekehrt. Wir sind extrem vorsichtig und umsichtig in der Betreuung und Pflege unserer KlientInnen. So können wir die Hauskrankenpflege und -betreuung in vollem Umfang anbieten; auch Dank des großen Engagements unserer Mitarbeiterinnen.

Allerdings musste Anfangs November die Tagesbetreuung für unsere Senioren geschlossen werden. Das Risiko der Ansteckung in einer Tagesbetreuungsstätte war zu groß und war leider auch schon passiert. Über die Wiederöffnung werden wir über unser Büro, unsere Homepage www.sozialsprengel-pillersee.at und über Facebook informieren.

Unsere Mitarbeiterinnen der Tagesbetreuung sind nun mehr in der häuslichen Pflege eingesetzt und betreuen unsere Klientinnen und Klienten zu Hause.

Dank unserer ehrenamtlichen Essensfahrerinnen und Essensfahrern kann unser „Essen auf Rädern“ wie gewohnt angeboten werden. Dabei wird auf möglichst kontaktlose Zustellung der Essensboxen geachtet. Dies ist leider etwas zum Nachteil unserer Essensbezieher, die gerne einmal ein kleines Plauscherl halten würden.

Für Anfragen und Auskünfte steht Ihnen unser Büro täglich von 7:30 – 12:30 unter der Telefonnummer 05354 52580 zur Verfügung. Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage www.sozialsprengel-pillersee.at und auf Facebook.

*Wir wünschen Ihnen allen trotz der schwierigen
Zeiten einen schönen Advent und
ein friedvolles Weihnachtsfest.*

Dr. Helmut Schwitzer, Obmann

Tiroler Seniorenbund

Ortsgruppe St. Jakob in Haus



Danke an alle Mitglieder für die Zeit, die wir heuer miteinander verbringen konnten.

Und obwohl dieses Weihnachten anders ist, wünschen wir Euch ein schönes Fest und fürs neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Der Ausschuß des Seniorenbundes St. Jakob



Kameradschaft St. Jakob in Haus



Die Covid-Situation hat unsere Aktivitäten sehr eingeschränkt. Aufgrund dessen nahm jeweils nur eine Fahnenabordnung an den kirchlichen Ausrückungen in St. Jakob teil. Weiters wurden auf Bezirksebene nur die Versammlungen und Beerdigungen wahrgenommen. Besonders schade war, dass wir die Bergmesse absagen mussten.

Am heurigen, etwas anderen Seelensonntag sind vier Kameraden mit Fahne und Maske ausgerückt, um unseren gefallenen und vermissten sowie verstorbenen Kameraden zu gedenken. Auch unsere Jahreshauptversammlung fiel aus. Die Kasse wurde dennoch von unseren Prüfern Walter Leeb und Markus Zachenhofer geprüft und für in Ordnung befunden. Unser Kassier Alfred Flatscher ist somit für das vergangene Vereinsjahr entlastet.

Hoffnungsvoll blicken wir auf das nächste Jahr und wünschen uns, dass sich die Lage wieder verbessert und wir unsere traditionellen Ausrückungen wieder in gewohnter Form abhalten können.

Die gesamte Kameradschaft dankt den Hauserer Vereinen sowie der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und den Bürgern, die uns so zahlreich unterstützen.



Seelensonntag 2020

*Die Kameradschaft St. Jakob wünscht
allen Gemeindebürgern eine besinnliche und
friedliche Weihnachtszeit sowie
alles Gute für das neue Jahr!*



Bäuerinnen und Bauern



Wie bereits angekündigt waren am 25. September wieder Neuwahlen von den Ortsbäuerinnen mit Ausschuss.

Es hat uns sehr gefreut, dass trotz Covid-Maßnahmen doch ein rege Teilnahme war. Anfangs stärkten wir uns mit einem guten Essen, danach berichteten wir mit einer Power-Point Präsentation von unseren Tätigkeiten und Finanzen. (Ein herzliches Danke an Barbara Brandauer-Hafenberg für die Gestaltung der Power-Point Präsentation) Unsere Wirtschaftsberaterin Marie Theres war unserer Referentin und führte uns durch die Wahl. Es freute uns sehr, dass unsere früheren Ortsbäuerinnen Greti Niedermoser, Barbara Adelsberger und Romana Wechselberger unserer Einladung gefolgt sind. Ein Danke für das Kommen von Bürgermeister Leo Niedermoser, Stellvertreterin Doris Engstler, LJ- Ortsleiterin Theres Adelsberger und LJ Obmann Thomas Niedermoser sowie Ortsbauernobmann Hannes Adelsberger.

Unser neuer Ausschuss für die nächsten 6 Jahre:
Ortsbäuerin Doris Obermoser, Stellvertreterin Steffi Adelsberger, Kassiererin Andrea Winkler, Beisitz Margret Niedermoser und Christl Baumann.

Unsere Bauern haben per Briefwahl gewählt:
Ortsbauernobmann Hannes Adelsberger, Stellvertreter Florian Rettenwander, Beisitz Anton Obermoser jun. und Anton Wechselberger jun.

Wir möchten uns recht herzlich bedanken für die Arbeit der ausgeschiedenen Mitglieder, Erika und Alois Reiter. Wir danken für das Vertrauen und werden uns weiterhin bemühen, am Dorfgeschehen aktiv mitzuwirken. Leider können wir zur Zeit nicht unseren Aktivitäten nachgehen, Schulbesuche, Anklöpfeln usw. Für die Ora-Hilfsorganisation Pakete für Weihnachten, spendeten wir 12 Weihnachtspakete.

Wir hoffen, dass auch diese Zeit wieder vorbei geht. Bleiben wir optimistisch. Genießen wir die Zeit mit unserer Familie. Wir wünschen euch allen einen besinnlichen Advent, ein schönes Weihnachtsfest und viel Gesundheit im Neuen Jahr.

Doris Obermoser und Hannes Adelsberger



Heimatverein Pillersee

Für ein sehr spannendes Projekt bitten wir um Eure Mithilfe: Wir planen für 2021 eine besondere Kunstausstellung mit Bildern, die von unserer Region gemalt wurden. Neben der Ausstellung soll noch ein Katalog entstehen, der uns einen Überblick über die hier entstandenen Motive verschafft. Vieles ist uns bekannt, dass eine oder andere Kunstwerk wartet aber sicher noch, „entdeckt“ zu werden.

Sollte jemand ein interessantes Bild haben, ersuchen wir uns das mitzuteilen, am besten wäre ein Foto davon zu machen (braucht kein Profifoto zu sein) und es uns per Mail, Post, Handy zu übermitteln oder direkt zu übergeben. Dafür sagen wir jetzt schon vielen Dank. Die spätere Ausstellung ist für das Frühjahr 2021 im Kulturhaus Hochfilzen geplant.

Der Ausstellungstitel ist:

**– DIE EHEMALIGE HOFMARK PILLERSEE
AUS DER SICHT DER MALER UND ZEICHNER – Landschaften-Gebäude-Menschen**

Kontakt Daten:

Informationen bitte an:

Angela Spiegl: 0664 8726749 oder 05354 88433

Brigitte Hinterholzer: 0680 2348953

Email: info@heimatverein-pillersee.at

per Whatsapp an Dr. Sebastian Eder – 0664 4375277
oder direkt beim Heimatverein, Kirchweg 2 – geöffnet
mittwochs 16:00 bis 17:00 Uhr

Generell freuen wir uns über alles, was etwas über St. Jakob in Haus "erzählen" kann wie Bild- und gerne auch Filmdokumente zu Menschen, Trachten, Festen, der bäuerlichen Arbeit, zeitgeschichtlichen oder familiären Ereignissen, Bauten, dem Bildungswesen, Naturereignissen, Landschaften, Andenkenbilder, Fotoalben jeglicher Art und vieles, vieles mehr. Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns diese „Zeitdokumente“ leihen könntet, damit sie eingescannt und elektronisch archiviert werden können.

Falls jemand Interesse hat, beim Heimatverein mitzuwirken oder Ideen einbringen möchte, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Wir wünschen Euch allen eine friedvolle Weihnacht und ein hoffnungsvolles, gutes, gesundes Jahr 2021!

Angela Spiegl und Gitti Hinterholzer
www.heimatverein-pillerseee.at

Zeitzeugenbefragung mit Gretl Horngacher, „Unterholz“



Wenn wir hier über die Erinnerungen aus den inzwischen 87 Lebensjahren von Unterholz Gretl reden, so breiten sich die Lebensumstände zweier Familien an diesem Tisch aus. Zuerst erzählt sie über ihre Herkunftsfamilie auf dem Hof Vorder-Eiblberg auf der St.Jakober Sonnseite, den ihre Großeltern Josef und Margarethe Burgstaller

1909 gekauft haben. Beide stammten aus St.Johann, Josef von „Guggern“ im Winkel, Margarethe (geb. Rieder) von „Stockleiten“ in St.Johann.

Als 1914 der 1.Weltkrieg begann, musste auch Josef einrücken, wurde nach der Schlacht um Przemyśl gefangen genommen und kam nach Sibirien. Erst 1921, nach 6 1/2 Jahren Russland, kehrte er als letzter Kriegsheimkehrer nach St.Jakob zurück.



Er hatte keine Information, was sich inzwischen daheim zugetragen hatte. Seine Frau war mit den drei Kindern Hans (10), Maria (8) und Wolfgang (5) zurückgeblieben und bewirtschaftete den Bergbauernhof allein. Die Sorge um den Mann und die Angst, den Hof nicht halten zu können, die noch kleinen Kinder und besonders die schwere Arbeit am steilen Gelände zehrten an ihren Kräften,

bis sie schließlich im Herbst 1919 an Erschöpfung starb. Die Kinder waren mehr oder weniger sich selbst überlassen, nur die Nachbarbäuerin von Hintereiblberg half ihnen in vielen Belangen.

Der Großvater heiratete später noch seine zweite Frau Theresia Oberhauser (von „Point“ in Kitzbühel).

Da arbeiteten die Buben schon auswärts und die Tochter Maria Burgstaller war als Dirn beim Krämer in St.Jakob, bis sie am 29.September 1933 Mutter meiner heutigen Gesprächspartnerin wurde. Nach 8 Monaten kam die kleine Gretl als Pflegekind zu Hedwig und Seppei Trixl im Dorf. Für die nächsten sechs Jahre war hier das Zuhause für Gretl. Die Mutter ging später nach Bayern und ihren Vater Hans Lechner lernte Gretl erst mit ca. 12 Jahren kennen - er war nach Oberösterreich gezogen.

Die Verbindung zu den Trixl-Leuten war tief und herzlich, so wurde Gretl noch viele Jahre am Hl.Abend eingeladen, um miteinander Weihnachten zu feiern. Auf Eiblberg waren die Großeltern und beim Trixl waren mehrere Kinder im Haus und es gab schon einen Christbaum. Nach der Mette ging sie dann mit der Eiblbergmutter wieder heim.

Mit dem Schuleintritt 1939 musste Gretl nämlich dann zu den Großeltern nach Eiblberg ziehen und diese bei den Arbeiten so gut es ging unterstützen.



Das Foto mit der Kuh „Gruli“ zeigt Gretl mit ca. 8 Jahren beim Ausführen von Mist. Diese Kuh ist dann von der Bergweide abgestürzt und war tot. Das war ein einschneidendes Erlebnis für Gretl.

Den Schulweg gingen die Kinder von Gerstberg (Hanni und Anderl) und Hintereiblberg (Traudei und Bendler Herbert) mit Gretl gemeinsam. Eine Zufahrt wurde erst in den 1960er Jahren errichtet. Es gab keine Hose für die Mädchen, nur gefrorene Röcke und Gamaschen im Winter. Gretl erinnert sich an zwei Lawinenabgänge. Einmal kam eine heftige Staublawine, die einen Stadel im Egglmoos und Bäume im Recherwald umgerissen, sowie einen Holzsoan in den Graben hinter dem Haus geworfen hat. In dem Bereich verlief auch ein Stück des Schulweges. Außerdem kam jeden Winter die Schweinestlawine, über die die Schulkinder steigen mussten, damit sie ins Dorf kamen.

Auf die Frage nach dem Lieblingsfach in der Schule antwortet Gretl schnell: Turnen. Mit Lehrer Heigenhauser spielten sie auf der Pletzerötz Völkerball und da war Gretl mit Ehrgeiz und Freude die Ballkönigin.

Durch den 2. Weltkrieg war an eine weitere Ausbildung nicht zu denken und so war Gretls Welt zwischen Gerste, Weizen, Flachs, Kühen, Bienen, Heu- und Streutragen mit der „Buhr“. Auf Eiblberg war auch das Selchen von Speck ein wesentlicher Einkommenszweig, denn sie hatten noch bis in die 1960er Jahre eine Rauchkuchl.



Gretl wurde eine fleißige junge Frau, Onkel Wolfgang übernahm Vorder-Eiblberg und dann heiratete Gretl mit 20 Jahren den Unterholzbauern Peter Horngacher und mit ihm dessen Familie. Dazu gehörten der Großvater von Peter, der den Hof Unterholz 1937 gekauft hatte. Er stammte aus Scheffau und lebte hier

mit seiner zweiten Frau Elisabeth (Lisei).

In den Jahren 1953 und 1958 kamen die Kinder Peter und Hedi zur Welt. Da der Mann Peter bei Baufirmen arbeitete, hatte Gretl daheim am Hof den Großteil der Alltagsarbeit für Haus und Vieh zu erledigen. Peter war auch mit Leib und Seele Klarinetist bei der Musikkapelle, sodass er auch oft an den freien Tagen nicht daheim war. Außerdem errichteten sie 1965 /66 ein neues Bauernhaus und vermieteten danach an Gäste. Im alten Bauernhaus (Holzbau) daneben brach in der Silvesternacht 1968 durch Unachtsamkeit ein Feuer aus und das

Haus wurde vollständig zerstört. Ein Telefon zur Verständigung der Feuerwehr gab es nur im Mühlhäusl und alles ging dann so schnell. Es konnte kaum etwas gerettet werden, Hausrat, Maschinen, Werkzeug, alles verloren. Im Herbst 1985 kam es im Bereich der Scheune noch einmal zu einem Brand, weil die Buben gezündelt hatten.



1987 übergaben Peter und Gretl an den Sohn Peter und seine Frau Christl und zogen in das Zuhause. Dann starteten sie anderweitig neu durch. Zehn Sommer verbrachten sie auf der Bichlbaueralm in Erpfendorf als „Alminger“. Dort erzeugten sie selber Käse, denn es gab noch keine Zufahrtsmöglichkeit zur Abholung der Milch. Wenn Wanderer kamen, gab es zu einer Jause auch gleich Musik von Peter und die Enkelkinder durften abwechselnd auf die Alm mitkommen. Das waren schöne Zeiten.



Leider erkrankte Peter schwer und so ist Gretl bereits seit 2003 verwitwet. Ihre Kinder und Enkel sind alle direkt in der Nähe von Unterholz geblieben. Gretl lebt selbständig, hat oft Besuch und ist eingebunden in den Alltag der großen Familie. Sie freut sich sehr über die Musikalität der Enkel und ist dankbar für die Unterstützung aus der Familie.

Vorder-Eiblberg ist heute in Besitz der Fam. Kollmaier und war in den letzten Jahren als Jausenstation weitem bekannt.

Liebe Gretl, wir wünschen dir weiterhin alles Beste für die kommenden Jahre und bedanken uns für dein Erzählen und dein Vorbild an Optimismus und wie du das Leben gemeistert hast.



Leider hat sich die Situation mit dem Virus wieder verschlimmert und so gibt es nicht viel zu berichten. Vielleicht noch ein Rückblick was noch durchgeführt wurde:

Sommerkonzerte 2020

Ganz vergessen wurde leider die Erwähnung von der Einweihung unseres neuen Ausschankwagens! Hier ein herzliches Dankeschön vor allem an die Frägerei Schlemmer, mit unserem Stammgast bei den Sommerkonzerten Richard Schlemmer und auch ein Dankeschön an die Firma Huetz für das kostengünstige Holz! Wir bedanken uns auch generell noch einmal bei all unseren Sponsoren, Gönnern und Unterstützern, denn ohne diese Unterstützungen wäre ein Betrieb unseres Vereines nicht möglich!

Erntedankfest 04.10.2020

Trotz angespannten Verhältnissen dank der Covid-Situation, konnten wir zum Erntedankfest den Einzug zur Hl. Messe musikalisch gestalten und auch anschließend zum Gottesdienst wurde am Dorfplatz mit Märschen flott aufgespielt! Für uns war es wieder einmal eine Freude musikalisch ausrücken zu können und wir hoffen, dass wir der Landjugend und den Bäuerinnen u. Bauern den für sie kirchlichen Feiertag verschönern konnten!

Es gab dann noch eine weitere eigene Ausschusssitzung, wie mit den restlichen Herbstausrückungen vorgegangen

wird! Hier wurde fast jeweils einstimmig beschlossen, dass wir bei den Veranstaltungen, wenn es gesetzlich erlaubt ist auch ausrücken, da wir ja beim Einmarsch und auch bei der Aufstellung (zB: Allerheiligen) genügend Platz untereinander frei lassen könnten! Einzige allein unser Cäcilienkonzert in der Kirche mussten wir schon früh absagen, da es in der Kirche nicht erlaubt gewesen wäre mit so vielen MusikantInnen zu spielen. Hier entschlossen wir uns kurzerhand diese Veranstaltungen mit kleinen Gruppen zu bespielen und so hätten wir am Seelensonntag und zu unserem Cäcilia-Termin (Schutzpatronin der Musik) jeweils mit einer kleinen Gruppe bzw. Ensemble in der Kirche gespielt. Leider vielen auch diese Vorhaben der Covid-Situation zum Opfer!

Nach ein paar Proben für die Vorbereitungen zum Cäcilienkonzert wurden leider auch diese wieder verboten! Ein etwas anderes Jahr geht jetzt aber schön langsam dem Ende zu und wir hoffen auf Besserung im nächsten Jahr. Vorab kann schon mitgeteilt werden, dass unsere Christbaumversteigerung nicht stattfindet!

Am Ende bleibt uns nur noch einmal DANKE an all unseren Unterstützern und auch an all unseren fleißigen Besuchern bei den Veranstaltungen zu sagen, bleibt alle gesund, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr 2021 wünscht euch die BMK St.Jakob i.H.!

Da sehen wir uns dann hoffentlich wieder öfters bei unseren Veranstaltungen!



Landjugendbericht



Gemeinsam schoff ma des!
Eure LJ/BJ St. Jakob in Haus



Erntedank

Für die Messe am 4. Oktober haben wir die Erntedankkrone hergerichtet und den Gottesdienst musikalisch umrahmt. Vielen Dank an die Singgruppe!

Bezirkslandjugendtag

Am 17. Oktober waren wir beim Bezirkslandjugendtag in Kitzbühel vertreten, dabei war das Autokino ein großes Spektakel. Wir gratulieren dem Ausschuss des Bezirkes Kitzbühel zu der gelungenen Veranstaltung.

„Zommheifn dama“

Für die schwierige Zeit im November unterstützten wir alle Hauserinnen und Hauserer bei den Einkäufen und bei sonstigen Besorgungen (Apotheken usw.).

„Gemeinsam schoff ma des!“



Freiwillige Feuerwehr St. Jakob in Haus

Friedenslicht aus Bethlehem



Auch dieses Jahr wird von der Feuerwehrjugend St. Jakob i.H. das „Friedenslicht aus Bethlehem“ nach St. Jakob geholt. Das Friedenslicht ist ein Symbol des Weihnachts-

friedens und Miteinanders.

Wir bieten euch die Möglichkeit, das Friedenslicht am 24.12.2020 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Feuerwehrhaus abzuholen. Auf Euer kommen freut sich die Feuerwehr-Jugend St. Jakob.

Wir möchten auf diesem Wege nochmals allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein paar ruhige und besinnliche Tage im Kreise der Familie wünschen!

Bezirksgrundlehrgang 2020

Am 31.10. und 07.11.2020 fand der Grundlehrgang des Bezirkes Kitzbühel statt. Trotz der Corona-Pandemie konnte der Lehrgang dennoch abgehalten werden.

Der Grundlehrgang bildet den Abschluss einer intensiven Grundausbildung, die in der jeweiligen Feuerwehr beginnt und die wichtigsten Kenntnisse und Handgriffe lehrt, die ein jeder Feuerwehrmann beherrschen muss.

Der praktische Teil am 31.10.2020 wurde Abschnittsweise, aufgeteilt auf 5 Feuerwehren, unter strengen Hygienemaßnahmen durchgeführt. Gelehrt und geübt wurden unter anderem praktische Brandbekämpfung mit diversen Kleinlöschgeräten, technische Einsätze, Absturzsicherung und Bergung von Personen, das richtige Aufstellen und Besteigen von Leitern oder die Zusammenarbeit in der Löschgruppe.

Der Theorieteil konnte nicht mehr wie in gewohnter Weise durchgeführt werden und somit mussten die

Teilnehmer die Themen: „Absichern der Einsatzstelle“, „Verhalten im Feuerwehrdienst“, „Gefahren an der Einsatzstelle“, „Unfallverhütung“ sowie „Sonderfahrzeuge“, selber per E-Learning zu Hause lernen. Durch die Unterstützung der Landesfeuerwehrschule konnte dann am Samstag, 07.11.2020 der Test per Computer via „Moodle“ durchgeführt werden. Wir gratulieren unseren erfolgreichen Teilnehmern Peter Mair, Max Schlemmer, Jonas Häusl und Florian Adelsberger.



Plattenwerfer - Bericht

Leider gibt es in dem Sonderjahr 2020 nicht viel zu berichten! Die Situation heuer hat es leider nie zugelassen, dass ein Turnier abgehalten werden konnte und so können wir nur auf eine Normalisierung im Jahr 2021 hoffen! Wir hoffen im Frühjahr wieder mit dem Training starten zu können und mit etwas Glück können wir in

der Frühjahrsausgabe schon vom 1.Hallenturnier berichten!

Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen vor allem gesunden und guten Rutsch ins neue Jahr 2021!

Die heurige Clubmeisterschaft beim Tennisclub Fieberbrunn war für die Spielerinnen und Spieler aus St. Jakob äußerst erfolgreich. Ab Mitte August kämpften über 100 Teilnehmer in den verschiedensten Kategorien, von der Jugendklasse bis zur Seniorenklasse, um die begehrten Clubmeistertitel. Dazu gab es auch ein großes Teilnehmerfeld im Doppel- und Mixed-Bewerb.

Bei der Jugend wiederholte Luca Seibl seinen Titel aus dem Vorjahr, gleiches schaffte bei den Damen Martina Baumgartner, welche wieder einmal eine Klasse für sich war. Martina schaffte im Damen-Doppel auch den Titel, gemeinsam mit Anita Reiter. Die Paarungen im Doppel und im Mixed wurden gelöst, was spannende und ausgeglichene Partien garantierte.

In der Mixed-Trostrunde holte mit Elmar Schulnig, gemeinsam mit seiner zugeteilten Partnerin Nina Trummer, ebenfalls ein Hauserer den Titel. Thomas Mach war ein häufiger Gast auf der Tennisanlage in diesem Jahr, weshalb er sich auch völlig verdient und souverän den Titel in der Starterklasse sicherte.

Der Erfolgslauf bei den Clubmeisterschaften wurde gekrönt vom reinen St. Jakober Finale bei den Herren. Mario Seibl stand nach starken Leistungen in seinem ersten Einzelfinale dem 15-fachen Finalisten Stefan Niedermoser gegenüber, der sich im Halbfinale gegen Schwaiger Bernhard durchsetzen konnte.

Ein weiteres Mal ging Stefan als Sieger vom Platz und bejubelte zum wiederholten Male den Clubmeistertitel beim TC Fieberbrunn.



Corona zum Trotz und Dominic Thiem sei Dank war auf der Anlage am Lauchsee täglich Vollbetrieb. Knapp 50 Kinder und über 30 Damen im Training sowie mehr als 100 Saisonkartenbesitzer und 5 Mannschaften in der Tiroler Meisterschaft erfreuten Obmann Markus Kogler sowie Sportwart Stefan Niedermoser und Kinder- und Damenkoordinator Mario Seibl. Fast 30 Kinder und Erwachsene aus St. Jakob schwingen am Lauchsee den Schläger. Zum Saisonausklang nutzen einige Spieler den reaktivierten Platz in St. Jakob, nachdem der Spielbetrieb in Fieberbrunn Mitte September aufgrund einer Generalsanierung der Plätze eingestellt wurde.

Mehr Informationen unter www.tennisclub-fieberbrunn.at oder auf Facebook.

Eisschützenverein St. Jakob in Haus



Wir Eisschützen waren von der besonderen Situation in diesem Jahr nur am Ende der letzten Saison betroffen und so hofften wir natürlich, dass sich die Sachlage bis zur heurigen Wintersaison wieder beruhigt! Jetzt haben wir aber leider wieder erneut diese Situation und so kann leider noch nicht genau gesagt werden, wie die Veranstaltungen in diesem Winter von statten gehen. Unser Obmann ist schon fleißig mit den Vorbereitungen für die Saison beim Planen (Licht, Eis machen usw...)!

Wir haben unsere Whats App Gruppe und natürlich werden wir auch aktuelle Informationen über Veranstaltungen auf der Eisbahn aushängen, sobald diese wieder zulässig sind! Leider können wir zur Zeit nichts genaueres mitteilen!

*Bis dahin bleibt uns eigentlich nur
allen ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen
und was in Zeiten wie diesen noch viel wichtiger ist,
ein gutes und vor allem gesundes
neues Jahr 2021!*

Stock Heil!



WinterSportVerein St. Jakob in Haus



Sommerbiathlon 2020 und Gesamtpreisverteilung der CM/BVF

Zu großer Freude aller Beteiligten konnten wir trotz Corona Krise bei bestem Wetter, natürlich mit den geforderten Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln, usw. unseren jährlichen Sommerbiathlon durchführen. Besonders erfreulich ist wieder mal unser breites Starterfeld, von Profis bis Laien, von ganz jung bis ganz alt ☺, Nachbarn etc., alle waren mit dabei und zeigten ihr Können. Zum ersten Mal wurde die Veranstaltung am Tennis-

platzgelände durchgeführt, wo wir auch das „Hitte“ in die Feuerrunde versetzten und dort den Ausschank betrieben. Natürlich haben wir wieder nur vom feinsten gespeist.

Den Tagessieg holten sich, wie auch im letzten Jahr, Lena und Fritz Pinter. Im Anschluss an die Siegerehrung vom Sommerbiathlon, holten wir die Preisverteilungen aller Clubmeisterschaften und dem BVF-Rennen nach, die wir im Frühjahr aufgrund des Lockdowns nicht machen konnten. Es freut uns ganz besonders, dass so viele Teilnehmer vom Winter anwesend waren und mit uns die Preisverteilung feierten.





Sommerbewerbe und Training Nordisch

Die Sommerbewerbe unserer Kinder- und Schülerklassen wurden Corona - bedingt leider abgesagt. Die Skirollermeisterschaften im Biathlon für unsere Jugendläuferinnen jedoch nicht, und die haben sich ausgezahlt. An zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden im September wurden die Wettkämpfe Sprint, Verfolgung und Einzel AustriaCup und Österreichische Meisterschaften in Hochfilzen ausgetragen. Lena Pinter belegte hier bei ihren ersten Rennen mit den „Großen“ die Plätze 2, 4 und 1. Magdalena Kapeller die Plätze 8 und 7, beim Einzelbewerb fiel sie krankheitsbedingt leider aus.

Von Juli bis zum ersten Lockdown light Anfang November, wurde wie jedes Jahr einmal wöchentlich gemeinsam trainiert. Der Fokus lag auf der Vielseitigkeit, von Skiroller/Inlineskaten bis hin zur Bergtour war alles dabei. Sobald es wieder grünes Licht für organisierte Trainingseinheiten gibt, starten wir mit dem Wintertraining.

Saisonvorbereitung Alpin

Im alpinen Bereich wurde diesen Sommer in der Trainingsgemeinschaft (TG) bereits fleißig im Freien und in der Halle trainiert.

Für unserer „Schüler“ Anja Kröss und Moritz Seeländer hieß es diesen Sommer schwitzen mit Hannah Köck und Marco Urban, die für den Kader ein großartiges Trainingsprogramm auf die Beine gestellt haben. Ein Highlight war sicher das Rennen die Mausefalle rauf. Moritz Seeländer konnte sich durchsetzen und sich eine von Hannahs „original Startnummern“ sichern.

In diesem Sommertraining wurde bereits der Grundstein für die ersten Gletscher Trainingseinheiten unter Hannes Lengauer gelegt.

Obwohl uns Corona schon nach vier Einheiten einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, konnten die Athleten wertvolle Erfahrungen sammeln.

Corona ist leider auch der Konditionsbewerb zum Opfer gefallen, dieser markiert für die Kinder eigentlich den Auftakt in die Saison.

Unsere Speerspitze!

Angeführt wird der Alpine Bereich wie auch in den letzten Jahren von Niklas Köck. Nach guten Sommertrainings geht die Saisonvorbereitung schön langsam dem Ende zu. Am letzten Feinschliff wird aktuell und in den nächsten Wochen noch in Hochgurgl gearbeitet, bis es im Abfahrtszirkus Anfang Dezember endlich mit den ersten Weltcuprennen in Val d'Isère los geht.

"Die Bedingungen hier in Hochgurgl sind perfekt. Der Hang ist anspruchsvoll und hat von steilen Kurven bis hin zu Gleitkurven alles dabei. Ich weiß nicht, ob ich bisher in Österreich schon einmal ein besseres Training erlebt habe!", so Niklas.





Jahreshauptversammlung

Auch die Jahreshauptversammlung konnten wir unter Berücksichtigung der Maßnahmen noch durchführen.

Die FFW St. Jakob in Haus stellte uns dankenswerter Weise ihren Sitzungsraum als Location zur Verfügung. Es standen Neuwahlen für diverse Posten im Raum, die alle einstimmig von der Vollversammlung beschlossen wurden.

Unser neuer Vorstand und erweiterter Ausschuss setzen sich demnach aus folgenden Personen zusammen:

Obmann: Andreas Lechner

Obmann Stv.: Tobias Hoffmann

Kassierin: Manuela Seibl

Kassier Stv.: Martin Wallner

Schriftführerin: Gerda Häusl

Schriftführerin Stv.: Sandra Pinter

Sportwart alpin: Andreas Adelsberger

Sportwart alpin Stv.: Erwin Kogler

Sportwart nordisch: Reinhard Meusburger

Sportwart nordisch Stv.: Fritz Pinter

Umbauten, Renovierungen, Neuanschaffungen

Ende des Sommers durften wir das „Tennishittei“ übernehmen. Wir wollen das Gebäude ein wenig renovieren und es dann für diverse Sitzungen, Veranstaltungen, Lagerraum, ... nutzen. Wir sehen es als große Chance, aus dem dortigen Gelände und Infrastrukturen das Beste zu machen.

Mit den verschiedenen Bauarbeiten haben wir schon begonnen. An dieser Stelle schon mal ein großes Dankeschön allen fleißigen, freiwilligen Helfern und Gönnern. Hinzu kommt noch, dass wir direkt im Tennisplatzgelände eine neue Schießwand für unsere jungen Biathleten gebaut haben, wo wir sowohl im Winter als auch im Sommer perfekte Trainingseinheiten anbieten können.

Jetzt hoffen wir auf einen schneereichen Winter und sind natürlich voller Hoffnung, dass auch wieder Kinder- und Schülerrennen stattfinden können.

Vielen Dank an alle, die uns immer so tatkräftig bei Veranstaltungen oder sonstigen Baustellen helfen.

Bleibt gesund, Euer WSV Team!

Finde uns auch unter:

www.wsvhaus.com

Instagram:

Facebook:



Das Pillerseetal ist gerüstet für den (Corona-)Winter

Die Corona Pandemie wird uns aller Voraussichten nach noch einige Zeit begleiten, die Herausforderungen für den bevorstehenden Winter sind ungleich höher als noch in der abgelaufenen Sommersaison, welche bei uns im PillerseeTal den Umständen entsprechend sehr gut und sicher verlief. Bereits im Sommer hat das PillerseeTal bewiesen, nicht still zuzusehen, sondern alles Nötige dafür zu tun, um einen sicheren aber auch ereignisreichen Sommer mit Abstand zu gewährleisten. Dies war nur durch den außerordentlich guten Zusammenhalt zwischen Gemeinden, Tourismusverband und Leistungsträger möglich.

Schon frühzeitig haben die PillerseeTaler Gemeinden, der Tourismusverband und Seilbahnen die nötigen Vorbereitungsmaßnahmen gesetzt, um den Winter so sicher wie möglich zu gestalten, die Gesundheit der Bevölkerung und unserer Gäste zu schützen und mit den geplanten Maßnahmen regionale Lockdowns zu vermeiden.

Zwei Faktoren sind für den Winter entscheidend:

1. Der Sicherheitsstandard muss so hoch wie möglich sein. Seilbahnen, Tourismusbetriebe und Leistungsträger müssen alles für die Sicherheit der Bevölkerung, Mitarbeiter und Gäste tun.
2. Wir müssen der Welt auch zeigen, dass wir ein umfangreiches Sicherheitskonzept haben, sodass sich der Gast bei uns sicher fühlt.

PillerseeTal Task Force

Bereits seit einigen Wochen arbeitet eine „PillerseeTal Corona Task Force“ an einem umfangreichen Sicherheitskonzept. Die Organisation wurde eingerichtet, um wichtige Entscheidungen zentral treffen zu können. Mitglieder sind die Bürgermeister der fünf Gemeinden, die Geschäftsführer der Seilbahnen, der Region Tech Geschäftsführer sowie der TVB Vorstand und Geschäftsführung. Erweitert wird das Gremium bei Bedarf durch regionale Ärzte, Bezirkshauptmannschaft und Skischulen. Die Task Force ersetzt natürlich nicht die Aufgaben der Behörde, vielmehr soll sie unterstützend tätig sein, umso schneller und flexibler zu sein. Die Task Force kann natürlich nur tätig werden, wenn sie über die Entwicklungen im Tal informiert ist. D.h. neben der Informationspflicht an die Behörden bei z.B. Infektionsfällen, ist es wichtig, dass auch die Task Force informiert wird. Dies soll über die neu eingerichtete Corona Hotline der Region passieren, welche Schnittstelle zur Task Force ist. Organisatorischer

Leiter Task Force: Armin Kuen (GF TVB PillerseeTal)
Sprecher Task Force: Bgm. Konrad Walk (Planungsverbandsobmann / Bgm. Hochfilzen)

Corona Hotline – 05354 / 208 55

Ab dem 1. Dezember 2020 wird eine Corona Hotline eingerichtet, welche während der Wintersaison täglich von 8.00 bis 17.00 Uhr vom TVB-Team betreut wird. Auftretende Frage von Gästen, Vermietern und Bürgern werden täglich bearbeitet. Das Hotline-Team kann und darf keine Auskünfte über gesundheitliche Angelegenheiten geben. Die Anmeldung für Antigen-Schnelltests bei unseren regionalen Ärzten kann u.a. auch über die Hotline erfolgen. Dadurch hoffen wir, die Ärzte in der Organisation entlasten zu können.

Contact-Tracing – Digitales Gästebuch

Das PillerseeTal hat mit zehn weiteren Tourismusverbänden und dem Unternehmen MTMS an einer flächendeckenden, digitalen Lösung zur Gästeregistrierung gearbeitet. Neben einer einfachen Handhabung für den Gast und dem Unternehmen ist es notwendig, dass möglichst alle Betriebe dasselbe Registrierungssystem verwenden.

Ablauf:

1. Das Unternehmen erhält einen QR Code.
2. Das Unternehmen bringt den Code sichtbar für seine Gäste an.
3. Der Kunde registriert sich mit seinem Smartphone via Whats App oder SMS.
4. Der Kunde erhält automatisiert eine Willkommensnachricht – mit Check-OUT-Button.

Weitere Vorteile:

1. Das Unternehmen kann die Auslastung messen.
2. Contact Tracing: Bei Kontaktaufnahme durch die Gesundheitsbehörde übernimmt MTMS die Kommunikation mit der Behörde und übermittelt die Daten an die Behörde – MTMS ist zur Gänze DSGVO-verantwortlich.
3. Alle Daten werden fristgerecht nach 28 Tagen gelöscht.

Kosten: Die Nutzung ist vorerst für 12 Monate für alle Betriebe kostenlos, die Kosten werden vom Tourismusverband übernommen. Das System wird allen Branchen wie Gastronomie, Dienstleistung, Handel aber auch den Gemeinden und Vereinen kostenlos vom Tourismusverband zur Verfügung gestellt.

Teststrategie

Für die kommenden Monate wurde eine spezielle Teststrategie erarbeitet. Auch hier ist es das Ziel, die Behörde zu entlasten, schneller infizierte Personen zu erreichen und eine rasche Ausbreitung einzudämmen.

Dabei setzt das PillerseeTal auf eine Zwei-Säulenstrategie: Mit dem Mobilen Covid Test Center (Labor Novogenia) wird am Parkplatz neben dem Ärztehaus in Fieberbrunn (Rosenegg 48a, 6391 Fieberbrunn) eine permanente PCR-Teststation eingerichtet, welche täglich von 8 – 18 Uhr geöffnet hat. Über diese Teststation bieten wir Testmöglichkeiten für Personen, welche sich im geförderten und kostenlosen Bundestestprogramm befinden (Gastronomie, Hotellerie, Privatzimmervermieter, Skilehrer), aber auch Gäste und Einheimische können sich dort jederzeit testen lassen. Personen mit Symptomen müssen sich weiterhin über die Hotline 1450 registrieren. Die Kosten pro Test betragen € 85,00. Das Testergebnis wird bis zum Folgetag 23.59 Uhr verbindlich geliefert. Mit Beginn der Wintersaison wird diese Teststation geöffnet, voraussichtlich ab 04.01.2021. **Antigen-Schnelltests** werden über die Wintersaison mit den regionalen PillerseeTaler Ärzten abgewickelt. Täglich sind Schnelltests möglich. Die Anmeldung für Sammeltests (z.B. gesamte Belegschaft einer Firma) kann unter anderem auch über die **Corona Hotline 05354/208 55** erfolgen. Beteiligte Ärzte sind: Dr. Manfred Klema, Dr. Hannes Lechner, Dr. Thomas Lahnsteiner, Dr. Rupert Ernst, Dr. Karina Schwab, Dr. Birger Höschele.

Safe House

Auf Empfehlung des Landes Tirols wurden tirolweit sogenannte „Safe Houses“ installiert. Diese Häuser sollen dazu dienen, vor allem infizierte Gäste, welche

nicht im Beherbergungsbetrieb abgesondert werden können, in diesen Häusern unter zu bringen. Gemeinsam mit den Nachbarregionen wurde ein Safe House in Söll am Wilden Kaiser installiert, welches 27 Zimmer zur Absonderung bietet. Die Absonderung erfolgt zentral über die Behörde. Die Mietkosten für das Safe House teilen sich die beteiligten Tourismusverbände. Bei Unterbringung von Gästen erhält der jeweilige Verband € 50,00 pro Person und Nacht für die Unterbringung und Verpflegung.

Kommunikation

Auf der zentralen Informationsplattform www.pillerseetal.at/corona sind alle Corona relevanten Themen gebündelt dargestellt und werden laufend vom TVB Team aktualisiert. Auf diese Seite sollen alle Gemeinden und Leistungsträger der Region verlinken, umso einen einheitlichen Informationsfluss zu gewährleisten.

Für den Fall eines größeren Infektionsaufkommens in der Region ist für eine professionelle mediale Begleitung gesorgt. In Zusammenarbeit mit einer spezialisierten PR-Agentur wurde bereits ein Handbuch erarbeitet. Wichtig ist es, dass immer nur eine Person, in unserem Fall Planungsverbandsobmann Konrad Walk, Auskunft gibt. Dafür werden spezielle „Wordings“ vorbereitet und entsprechend geschult.

Da im Moment keine physischen Informationsveranstaltungen für Vermieter und Leistungsträger möglich sind, arbeiten wir derzeit an einem neuen „TV-Format“, über das wir alle PillerseeTaler Personen über die Maßnahmen informieren wollen und auf etwaige Fragen eingehen werden.

Änderungen vorbehalten!

GF Armin Kuen

Bühne frei für Bergerlebnisträume



Winternaturerlebnisse im PillerseeTal

Mit Angeboten in der freien Natur setzt das PillerseeTal einen Schwerpunkt in der kommenden Wintersaison.

In der abgelaufenen Sommersaison konnte vor allem mit Aktivitäten in der freien Natur gepunktet werden. Durch den Erfolg der Maßnahmen bestätigt, setzt der Tourismusverband auch in der kommenden Wintersaison einen deutlichen Schwerpunkt auf die Naturerlebnisse

in der Region. Gemeinsam mit den Partnern der Region ist ein abwechslungsreiches Programm entstanden, das neben dem Winter- und Schneeschuhwandern auch den Langlauf und das Skifahren beinhaltet. Die neu geschaffenen Angebote sind ganz auf den Zeitgeist und die Bedürfnisse der Gäste nach Sicherheit abgestimmt.

Schneenacht Fieberbrunn neu „Obingleitn“

Jeden Dienstag

Die Fieberbrunner Schneenacht feiert ein Revival! Zwischen 17.30 und 20 Uhr öffnet der Schlepplift an der Obingleitn (Talstation Streuböden) für alle Nachteulen. Helles Flutlicht sorgt für ein außergewöhnliches Skierlebnis, eine Teststation der Skischulen verspricht Spaß und Action. Biwak und Fontana Stadl runden den perfekten Abend für die ganze Familie mit ihrem kulinarischen Angebot ab.

First Line Fieberbrunn

Jeden Mittwoch

Ein atemberaubender Sonnenaufgang, unberührte Pisten, dazu der erste Kaffee am Berg: Jeden Mittwoch startet die erste Auffahrt mit den Bergbahnen Fieberbrunn für eine exklusive, kleine Gruppe bereits um 7.30 Uhr.

Fun Race Fieberbrunn

Jeden Donnerstag

Ein atemberaubender Sonnenaufgang, unberührte Pisten, dazu der erste Kaffee am Berg: Jeden Mittwoch startet die erste Auffahrt mit den Bergbahnen Fieberbrunn für eine exklusive, kleine Gruppe bereits um 7.30 Uhr.

Geführte Early Morning Breakfast Skitour mit Frühstück

Jeden Mittwoch und Freitag

Geführte Skitour zum Hochkopf in Fieberbrunn

Spurensuche im Winterwald mit Räuchern

Jeden Donnerstag

Schneeschuhwanderung mit Tierspurenlesen und anschließendem Räucherworkshop. Die ausgebildete Kräuterpädagogin Birgit Schwaiger hat spannende Infos über die beste Apotheke der Welt in petto und offenbart die Schätze der Natur.

Romantische Laternenwanderung

Jeden Mittwoch

Spüren Sie den Zauber der Region und vergessen Sie für kurze Zeit den Trubel und die Hektik des Alltages. Die geführte Wanderung ist auch für Familien mit Kindern geeignet und bietet unvergessliche Urlaubserlebnisse mit überraschenden Momenten.

Geführte Langlauf Genuss tour

Jeden Mittwoch

Mit den Langlaufskiern durch die verschneite Winterlandschaft des Tales inklusive einer genussvollen Stärkung am Nachmittag, begleitet von professionellen Langlaufexperten.

Idyllische Fackelwanderungen im PillerseeTal

Jeden Mittwoch: Fackelwanderung mit Hubsi entlang des Pillersees

Jeden Dienstag: Fackelwanderung mit Lisa in Waidring

Jib Garden Waidring

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag

Einzigartig in Österreich: Erster kleiner, aber feiner Night Snowpark mit Flutlicht am Areal Hausberg in Waidring

Alle Informationen zu den Events online auf www.pillerseetal.at/winternaturerlebnisse



Änderungen vorbehalten!



***Der Tourismusverband Pillerseetal
wünscht allen
besinnliche Weihnachtsfeiertage
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr 2021!***



JETZT SAISON KARTE ZUM ERMÄSSIGTEN PREIS SICHERN!



Bergbahn Buchensteinwand Pillersee GmbH

Buchenstein 13, 6393 St. Ulrich a. P.
Tel.: +43 5354 77077, Fax: +43 5354 88790
E-Mail: info@bergbahn-pillersee.com
www.bergbahn-pillersee.com

SAISONKARTEN VORVERKAUF WINTER 2020/2021

BÜRO - ÖFFNUNGSZEITEN FÜR DEN KARTENVORVERKAUF:
DI - FR VON 09:00 - 12:00 UHR

bis
21.12.2020
verlängert

3 Länder Freizeit-Arena (Tarife für berechnigte Einheimische)

(Gültig: Skistar St. Johann, Bergbahn Steinplatte Winklmoosalm, Almenwelt Lofer, Heutal Lifts Unken, Skilifte Kirchdorf, Skilifte Lärchenhof und BUCHENSTEINWAND PILLERSEE) –
Infos unter: www.3laenderfreizeitarena.com

		Vorverkauf bis 21.12.2020	Normalpreis ab 22.12.2020
Eltern Card	(Familiennachweis erforderlich)	€ 580,-	€ 602,-
Alleinerzieher	(Familiennachweis erforderlich)	€ 290,-	€ 301,-
Erwachsene		€ 351,-	€ 373,-
Senioren	(ab Jahrgang 1955 und älter)	€ 341,-	€ 357,-
U25	(Jahrgänge 1995 – 2001)	€ 294,-	€ 309,-
Jugend	(Jahrgänge 2002 – 2004)	€ 203,-	€ 229,-
Kinder	(Jahrgänge 2005 – 2014)	€ 138,-	€ 156,-
Invalide	(ab 70 %)	€ 294,-	€ 309,-
Sportpass	(Jahrg. 2002 – 2014, 1.5.2020 – 30.4.2021)	€ 150,-	

SKI ALPIN CARD (Tarife für berechnigte Einheimische)

Winter Saisonkarte (20.10.2020 – 02.05.2021)

(Gültig im Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, Schmitten in Zell am See, Kitzsteinhorn und Maiskogel in Kaprun, Hinterreitlifte in Saalfelden und BUCHENSTEINWAND PILLERSEE) – Infos unter: www.alpincard.at

		Vorverkauf bis 21.12.2020	Normalpreis ab 22.12.2020
Erwachsene		€ 438,-	€ 540,-
U25	(Jahrgänge 1995 – 2001)	€ 371,-	€ 540,-
Jugend	(Jahrgänge 2002 – 2004)	€ 232,-	€ 268,-
Kinder	(Jahrgänge 2005 – 2014)	€ 124,-	€ 151,-

SUPER SKI CARD Salzburg & Kitzbüheler Alpen

1 Skipass, 22 Skigebiete – Infos unter: www.superskicard.com

		Vorverkauf bis 21.12.2020	Normalpreis ab 22.12.2020
Erwachsene		€ 774,-	€ 865,-
U25	(Jahrgänge 1995 – 2001)	€ 661,-	€ 865,-
Jugend	(Jahrgänge 2002 – 2004)	€ 564,-	€ 646,-
Kinder	(Jahrgänge 2005 – 2014)	€ 376,-	€ 431,-

SNOW CARD TIROL

1 Skipass, mehr als 90 Skigebiete, 5 Gletscher – Infos unter: www.snowcard.tirol.at

gültig von 01.10.2020 bis 15.05.2021

Erwachsene		€ 658,-
Jugend	(Jahrgänge 2002 – 2004)	€ 416,-
Kinder	(Jahrgänge 2005 – 2014)	€ 222,-
Invalide	(ab 60 %)	€ 416,-

SKITOUREN-SAISONKARTE Buchensteinwand Pillersee

Berechtigt zur kostenlosen Benützung der Parkplätze und zusätzlich beinhaltet die Saisonkarte zwei Berg- und Talfahrten inkl. Eintritt in das Jakobskreuz für den Sommer 2021!

Erwachsene	€ 30,-
Jugend	€ 17,-

ÖFFNUNGSZEITEN

täglich durchgehender Liftbetrieb von 8:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Bei ausreichender Schneelage planen wir den Liftbetrieb
von Samstag, 18. Dezember 2020 bis Montag, 05. April 2021

Irrtümer und Änderungen vorbehalten!
Alle Preisangaben in EURO und ohne Gewähr, inkl. MWST!

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Das Redaktionsteam des Hauserer Blattls: G. Wallner, D. Engstler, Ch. Mair, M. Flatscher

Verlagsort: A-6392 St. Jakob in Haus • Layout: J. Eccarius • Druck: Ritzterdruck Marketing GmbH, Kitzbühel

hauserer.blattl@aon.at Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19. April 2021